

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 272.

Mittwoch den 21. November

1883.

— Gegründet 1833. —

Julius Rohr,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

7478

Reichhaltiges Lager in Gold- und Silberwaaren.

Werkstätte für Anfertigung neuer Gegenstände, Reparaturen, Vergoldungen, Versilberungen etc.

Sehr billige Preise!

Prompte Bedienung!

Heinrich Lieding,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

16 Ellenbogengasse 16.

Reichhaltiges Lager in Gold- und Silberwaaren,

Bestecks, sowie einzelne Löffel.

Werkstätte für Anfertigung von neuen Schmuckgegenständen.

Reparaturen, Vergoldungen und Versilberungen.

11866

Haaruhretten,

10930

passend für Weihnachts-Geschenke, werden für 2 und 3 Mark geflochten. Die neuesten Muster liegen zur gefälligen Ansicht bereit bei

Langgasse No. 45. B. Spiesberger, Coiffeur, Langgasse No. 45.

Gegründet 1852. 7164



Schmuckfedern werden täglich gewaschen, gefärbt u. gekraut zu den billigsten Preisen. J. Quirein, 7 fl. Burgstraße 7, vis-à-vis dem „Eoln. Hof“.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hiermit meine wohlaffortirten Grabstein-Geschäfte links der beiden Friedhöfe in gefällige Erinnerung. Auch werden alle Reparaturen sofort besorgt.
10217

Fran C. Jung Wwe.

Prof. Dr. Gustav Jäger's Normal-Hüte



mit gesetzlich geschützter Marke, sowie alle Neuheiten in Filz- und Seidenhüten empfiehlt 12424

Ed. Bing,

19 Hutmacher, 19. Marktstrasse 19.

Der Text

zur heutigen Oper à 10 Pfg.

Edm. Rodrian's Buchhandlung.

Blafate: „Diöblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Letzte Versteigerung im Magasin Espagnol des Herrn J. Gez, 2 Friedrichstraße 2,

nächsten Freitag den 23. November Nachmittags 2 Uhr,
nächsten Samstag den 24. November von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 und 2 bis 6 Uhr.

Es kommen zum Ausgebot:

Eine große Parthie Foulards (Taschentücher für Herren),

eine große Parthie Cachenez, weiß und farbig, neueste Dessins),
ächte Spitzen (spanische und Chantilly) in
großer Auswahl, Echarpes, Mantilles, Fichus, Peleries etc. etc.

Eine weitere Versteigerung findet nicht statt und mache ich die verehrlichen Herrschaften
ganz besonders auf diese Gelegenheit zum Ankauf hochfeiner Waaren aufmerksam, da das
Magazin am Montag geschlossen wird.

Versteigerung im Laden: 2 Friedrichstrasse 2.

340

Bordeaux-Preise

für Wiederverkäufer pro 1883.

Bei Flaschen:	12	25	50	100	300	im Orh.
1880r Bégadan o. Gl.	Mk. 10	Mk. 20	Mk. 38	Mk. 75	Mk. 220	Mk. 210
1878r Bibian Moulis . . .	10	20	40	80	235	225
1878r Médoc	12	25	50	95	270	260
1878r Bourgeois Cussac . .	14	28	55	105	300	290
1878r Moulin à vent . . .	15	30	58	115	330	310
1878r Bosq. Arnaud						
Listrac m. Gl.	18	36	70	135	360	340
1875r St. Julien	18	36	70	135	360	330
1874r St. Estèphe	24	48	90	170	470	450
1878r Libéral Pauillac . .	24	48	90	170	470	450
1875r Dulamont Blan-						
quefort	30	60	115	220	600	575
1870r Château Léoville . .	36	70	135	260	720	
1875r Château Prieuré						
Cantenac	48	95	180	350	1000	nur in Flaschen.

1869r und 1870r diverse Schloss-Abzüge berechne ich
à Mk. 60 bis 96 per Dutzend Flaschen.

Garantirt reine, ungegypste Weine, von meist langjährigem
Flaschenlager.

Jacob Stuber, Weinhandlung,

10172

3 Nengasse 3.



Frisch geschossene

12414

feiste Gajanen,

russisches Wild,



Birchhühner, Haselhühner

eingetroffen bei

Häfner, Markt 12.

Frische Egmonder Schellfische

à 30 Pfg. per Pfund eingetroffen.

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,

12480

2 Goldgasse 2.

Mineral-Leberfett „Virginia“.

Hält das Leber in seiner ursprünglichen Beschaffenheit, schützt
gegen Eindringen der Rasse und verhindert das Stockwerden
desselben, von Autoritäten als bestes Conservierungsmittel an-
erkannt und empfohlen.

Halte stets Lager in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{1}$ und 4 Kilo-Büchsen und
bitte ein verehrliches Publikum, welches die Vorzüge dieses
Fettes noch nicht kennt, einen Probeversuch damit zu machen.

Hochachtungsvoll

Mart. Lemp,

12469

Edel der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Eine gewandte Kleider- und Putzmacherin sucht noch
einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Kapellen-
straße 5, 2. Stod.

12438

Herrnkleider

werden reparirt, gewendet, gewaschen u.
bill. Rechnung H. Weberg, 5, I. 12453

Ein fast neuer Damen-Perl-Valetot billig zu verkaufen.
Näheres Expedition.

12439

Ein ächt schwarzseidenes Brautkleid, ein Brautkranz,
eine Stauduhr, die zwei ersten Bände von Meyer's
Conversations-Lexikon, 2 Blumenvasen und sonst
Versch. Alles sehr billig zu verkaufen Hochstraße 31.

12476

Ein wenig gebrannter feiner Herren-Valetot
ist im Auftrag preiswürdig zu verkaufen bei

12448

J. Gauert, Goldgasse 9.

Es wünscht Jemand ein französisches Journal
mitzulesen. Näheres Expedition.

12475

Eine sehr gute, massive, nussbaum-lacirte Bettstelle mit
Sprungrahmen und Oberbett billig zu verkaufen Adler-
straße 13, Parterre.

12450

Eine fast neue Anrichte mit Schüsselbrett und ein schön
schlagender, grüner Kanarienvogel bill. zu verk. N. Exp.

12452

Zu verkaufen

ein gebrauchter, noch in gutem Zustande befindlicher Landauer.
12458

C. Pape, Bierhäuserstraße 13.

Gute Winterkartoffeln sind billigst zu haben
Schwalbacherstraße 23.

12472

2 nassanische (blau und orange) Fäbchen zu kaufen
gesucht. Offerten unter D. L. 10 in der Exped. erbeten.

Gefunden ein Knabenstiefel. Abzuß. in der Exped. d. Bl.
Ein kleiner Affenpinscher angelassen. Abzuholen
 Bonisenstraße 41. 12419

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
 Mittheilung, daß mein lieber, 40 Jahre alter Bruder,

August Wörner

in ein besseres Jenseits abgerufen worden ist.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch den 21. No-
 vember Vormittags 10 Uhr vom Sterbehause, Röder-
 straße 28, aus statt.

Wiesbaden, den 21. November 1883.

12484

Jacob Wörner.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme während
 der langen und schweren Krankheit unserer innigstgeliebten,
 nun in Gott ruhenden Tochter, Schwester und Schwägerin,

Emma Jung,

sowie Allen, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten,
 insbesondere den Jungfrauen, Herrn Pfarrer Köhler
 für seine zu Herzen sprechenden Trostesworte und für die
 so reichen Blumenpenden unseren tiefgefühltesten Dank.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

12195

August Jung, Lehrer.

Danksagung.

Allen denen, welche an dem uns so hart betroffenen
 Verluste unseres guten Mutter so herzlich Anteil ge-
 nommen, sowie für die trostvollen Worte des Herrn
 Schneider, Pfarrer der deutsch-lutholischen Gemeinde,
 die reiche Blumenpende und das letzte Ehrengelächte
 unseren innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

12227

Karl Müller, Wellrichstraße 9.

Mensel und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

- Eine Wasch- u. Putzfrau f. Arbeit. N. Faulbr. 12, Dach. 12460
 Eine junge, zuverlässige, gut empfohlene Frau sucht Monat-
 stelle. Näheres Karistraße 42, Frontspitze. 12461
 Ein sauberes, tüchtiges Mädchen sucht Monatstelle oder Arbeit
 im Putzen. Näh. Goldgasse 8, Hinterh., 1 St. rechts. 12463
 Ein feines, gebildetes Mädchen wünscht die Beaufsichtigung
 kleiner Kinder bei einer feinen Herrschaft. Näh. Exped. 12485
 Eine perf. Jangfer sucht Stelle. N. Häfnerg. 5, 2 St. 12482
 Ein besseres Mädchen sucht Stelle als feineres Zimmer-
 mädchen oder als angehende Jungfer. Näheres bei Herrn
 Simon König, Bahnhofstraße 18, 2 Stiegen hoch. 12478
 Ein junges, freundl., besseres Mädchen (gegenwärtig bei
 Kinder), welches gut nähen kann, sucht baldigst Stelle zu Kindern.
 Mündl. Empfehl. von Seiten den jetzigen Herrschaft. Näheres
 durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 12481
 Eine gute Köchin sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 15. 12459

Ein br. Mädchen für allein f. Stelle. N. Häfnergasse 15. 12559

Ein gewandtes Zimmermädchen, welches nähen, bügeln und
 serviren kann, sucht Stelle in einem Herrschaftshaus oder Hotel.
 Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 12483

Ein stilles, braves Mädchen, 29 J. alt, mit 2- und 6jäh-
 rigen Zeugnissen, im Kochen, Nähen und Bügeln erfahren,
 sucht Stelle durch Frau Dörner, Webergasse 21. 12465

Hotel-Köchin, eine sehr zuverlässige, mit prima
 langjährigen Zeugnissen, empfiehlt
 Ritter's Bureau, Webergasse 15. 12481

Eine gute Herrschaftsköchin mit besten Zeugnissen sucht
 Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 12482

Eine feinebürgerliche Köchin mit langjährigen Zeugnissen,
 welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sowie ein
 Hausmädchen, perfect im Serviren, Nähen und Bügeln, mit
 3- 3 1/2- u. 4jäh. Zeugn., f. St. N. Webergasse 21, 2 St. 12465

Ein jung. Tapeziret sucht Beschäftigung. Näh. Exped. 12225

Ein junger Mann, Buchbinder, sucht unter bescheidenen An-
 sprüchen Beschäftigung. Näh. Schulgasse 4, Hinterh. 2 St. 12470

Ein Hausburche m. g. Zeugn. f. Stelle. N. Häfnerg. 15. 12459

Personen, die gesucht werden:

Jemand wird gesucht Vormittags zweistündig
 von 11 bis 1 Uhr zum Ausfahren. Näheres
 Bahnhofstraße 6, Parlerre. 12442

Gesucht nach Norddeutschland eine zuverlässige
 Kammerjungfer, die im Schneidern tüchtig
 ist, nähen kann und sich im Besitze guter Zeugnisse befindet.
 Der Eintritt kann sofort erfolgen. Näheres bei Specht &
 Cie., Wilhelmstraße, Wiesbaden. 12474

Hausmädchen für Herrschaftshäuser gesucht durch
 Ritter's Bureau. 12481

Gesucht ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen u.
 bewand. im Serviren d. Fr. Stern, Franzpl. 1. 12479

Gesucht ein gewandtes Mädchen, welches bürgerlich kochen
 kann (gutes Gehalt), ein Zimmermädchen, welches gut nähen
 kann, eine angehende Jungfer, eine französische Bonne, 2 Re-
 staurationsköchinnen, 1 Serviermädchen und 1 geübtes Kinder-
 mädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnerg. 5. 12482

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen.

J. Wirges, Steingasse. 12473

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Ein stilles, kinderloses Ehepaar sucht für 1. April 1884 eine
 Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit Küche. Adressen unter
 W. D. 99 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12462

Auf sogleich oder auf 1. Januar f. J. gesucht von
 einem alleinstehenden Ehepaar eine kleine, aber
 schöne Wohnung im Preise bis 1000 Mk. Schriftl.
 Offerten sind Bonisenstraße 28, Bel-Etage, abzugeben. 12441

Angebote:

Friedrichstraße 2, 1. Etage, am Curpark,

herrschaftlich möblirte, geräumige Familien-Wohnung auf
 oder getheilt zu verm. Mit oder ohne Pension. 12477

Weilstraße 5, 2 Stiegen, ist ein gut möblirtes Zimmer
 (Sonnenseite) zu vermieten. 12467

Mehrere schön möblirte Zimmer, mit und ohne
 Küche, Vorfenster und Porzellan-Ofen, sind zu
 vermieten. H. Wenz, Spiegelgasse 4. 12445

Ein Laden und ein unmöblirtes Zimmer auf gleich
 oder später zu vermieten. Näh. Grabenstraße 6, 1 St. 12468

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Zurückgesetzt!

Circa 150 wollene Mädchen- und Kinderkleider, für jede Grösse passend, verkaufe zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

S. SÜSS,

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgässchens.

165

Anfertigung	Eine reiche Auswahl der neuesten Façons	nach	Eine grosse Collection eleganter, fertiger	Maass!
Winter-Mäntel		Herbst-Costume		
empfiehlt Benedict Straus Webergasse		empfiehlt Benedict Straus Webergasse		
Sehr	21.	billige	21.	Preise!

12083

Morgenkleider
und
Unterröcke
in enormer Auswahl zu billigsten Preisen.
Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39. 239

Unter-Hosen & Unterjacken,
Strümpfe & Socken, 10576
Flanell-Hemden
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
Anfertigung nach Maass.
Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.

Heute
Vor- und Nachmittag:
Teppich-Auction
im
Römer-Saal.
Ferd. Müller, Auctionator.
M.-G.-V. Sängerkunst. Heute Abend 9 Uhr: Probe. 297

Weihnachts-Geschenke 12887
in großer Auswahl, als: Klappstühle, Klavierstühle, Staffeleien, Notenständer, Holzkaften, Rauchtische, Rauchservice, Kipptische, Schirmständer, Blumentische, Zeitungsmappen u. s. w. empfiehlt billigt
Heinr. Sperling, Tapezirer,
8 Bahnhofstrasse 8. 9 Faulbrunnenstrasse 9.
Rauenthaler Federweißen.
Has im Topf.
Restaurant Poths,
11 Langgasse 11. 12471

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Der **allgemeine** jährlich bei mir stattfindende **Ausverkauf** zurückgesetzter Kleiderstoffe und Confections hat begonnen.

Langgasse
18,

J. Hertz,

Langgasse
18.

11831

Weihnachts-Photographien

bitte ich baldigst anfertigen zu lassen.

Aufnahmezeit von Morgens 8 $\frac{1}{2}$ — 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Bekannte gute und billige Ausführung für alle Größen.

Atelier Beau-Site.

Die so beliebten Glas- und Blech-Momentbilder à Person 50 Pf., billiges Weihnachtsgeschenk, werden während des Winters in meinem Atelier

19 Tannuistraße 19

angefertigt. Das Bild ist gleich mitzunehmen.

H. Glaeser, Hof-Photograph,

19 Tannuistraße 19. 12352

Strassburger

Gänseleber- u. Wildgeflügelpasteten,

sowie

Gänseleber-Trüffelpasteten

empfiehlt in anerkannt vorzüglicher Qualität

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,

12454

8 Bahnhofstrasse 8.

Gervais-Käse,

Mont d'or,

de Brie und

Spunden-Käse

empfiehlt

12466

C. Bausch, 35 Langgasse 35.

Lebkuchen,

täglich frisch in bekannter Güte, speciell für Wiederverkäufer, empfehle als leichte, vortheilhafte Waare en gros & en détail

12434

Karl Saueressig, Römerberg 18.

Evang. Kirchengesang-Verein.

Heute Abend 8 Uhr: General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschafts-Bericht und Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 2) Neuwahl des Vorstandes.
- 3) Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand. 73

Gärtnerverein „Hedera“.

Heute Abend im Vereinslokale („Thüringer Hof“): Versammlung. Vortrag über das Verpacken der Baumschul-Artikel beim Versandt, verbunden mit praktischer Vorführung. Gäste haben Zutritt.

Der Vorstand. 12486



Wiesb. Rhein- u. Taunus-Club.

Donnerstag den 22. November präzis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Clublocale „Schützenhof“ (großer Saal): Vortrag des Herrn Schlachthausdirectors Michaelis. Thema: „Ueber den freien Willen der Thiere.“ Gäste (auch Damen) können eingeführt werden.

152

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Pflanzen-Anmeldungen für die am Samstag den 24. d. Mts. stattfindende Verloosung sind bis Donnerstag Abend bei Herrn Gärtner Kulow zu machen.

122

Der Vorstand.

Restauration Rieger, Bahnhofstrasse.

Heute Mittwoch den 21. November:

CONCERT,

ausgeführt von der Sängergesellschaft Familie Müller (4 Damen und 2 Herren).

Anfang 7 Uhr. — Entrée frei.

12464

Wer!! jezt einen ausgezeichneten Schoppen trinken will, der gehe in die Dreikönigsbräneret!

12449 Mehrere Hauptjünger des Cambrinus.

Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 21. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Fachkursus für Tapezierer, Schlosser und gewerbliche Abendsschule.

Gärtnerverein „Hedera“. Abends: Versammlung im Vereinslokal. Vorshuf-Verein zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung im „Saalbau Schirmer“.

Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung. Männergesangverein „Hängertul“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal. Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 21. Nov. 213. Vorstellung. 27. Vorst. im Abonnement.

Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.
(Regie: Herr Rathmann.)

Personen:

Sarastro	Herr Ruffert.
Lamino, ein ägyptischer Prinz	Herr Schmidt.
Sprecher	Herr Blum.
Erster Priester	Herr Börner.
Zweiter Priester	Herr Dornewah.
Erster Geharnischter	Herr Roscher.
Zweiter Geharnischter	Herr Altsch.
Die Königin der Nacht	Frl. Frank.
Pamina, ihre Tochter	Frl. Gjerwinka.
Erste Dame im Gefolge der Königin	Frl. Baumgartner.
Zweite Dame im Gefolge der Königin	Frau Kauffmann, a. G.
Dritte Dame im Gefolge der Königin	Frl. Kadete.
Erster Genius	Frl. Hill.
Zweiter Genius	Frl. Hempel.
Dritter Genius	Frau Baumann.
Papageno	Herr Kauffmann.
Papagena	Frl. Pfeil.
Monostatos, ein Mohr	Herr Warbed.
Erster Sklave	Herr Baumgras.
Zweiter Sklave	Herr Diger.
Dritter Sklave	Herr Berg.

Priester. Sklaven. Gefolge.

Anfang 7, Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, 22. Nov.: Lucrezia Borgia.

Lokales und Provinzielles.

* (Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin) hatten am Montag den Herrn Regierungspräsidenten von Wurm und Gemahlin zu dem im Königl. Schlosse stattgefundenen Lunch geladen.

* (Ihre Königl. Hoheit die Frau Erbgroßherzogin von Meiningen) traf gestern Vormittag mit der Taunus-Eisenbahn hier ein, am Bahnhofe empfangen von Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin und Ihren Königl. Hoheiten den Prinzessinnen-Töchtern. Im Gefolge der Frau Erbgroßherzogin befanden sich die Hofdame Fräulein von Cöhausen und der Adjutant Herr Lieutenant von Plissow.

* (Hoher Besuch.) Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin nebst Ihren Königl. Hoheiten Prinzessinnen-Töchter beehrten gestern das Antiquitäten-Geschäft des Königl. Hoflieferanten Nathan Heß, alte Colonnade, mit höchstem Besuche und machten daselbst verschiedene Einkäufe.

* (Herr Regierungspräsident von Wurm) hat sich gestern Früh nach Berlin begeben, um an den Verhandlungen des Landtages theilzunehmen.

* (Der Oberpräsident unserer Provinz), Herr Staatsminister Graf zu Eulenburg, Excellenz, wird heute hier erwartet, um Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin zum Geburtstage zu beglückwünschen und anderen Tages einer Sitzung des Comité's für das Niederwald-Denkmal daher beizuwohnen.

* (Abgereist) sind von hier noch längerem Aufenthalte Ihre Excellenzen der Königl. italienische Botschafter am Hofe zu Berlin, Graf de Launay, und der kais. russische Kriegsminister Graf Banowsky, Ersterer nach Berlin, Letzterer nach Petersburg.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 20. November.) Der Messerschmied Chr. L., 22 Jahre alt, geboren zu Stadt-Lengsfeld, vorbestraft, verbüßt gegenwärtig im Landgerichtsfängnis dahier eine mehrmonatliche Gefängnisstrafe. Von Seiten des Herrn Staatsanwalts wurde über ihn im October d. J. wegen unangemessenen Benehmens gegen die Gefängnisbeamten eine Dunkelarreststrafe von 5 Tagen verhängt. Als der Oberaufseher sich in seine Gefängniszelle begab, um ihn zur Verbüßung dieser Strafe abzuführen, verlangte er vorher von den Gefängnis-Inspektor geführt zu werden und widerlegte sich, als er mit Gewalt weggeschafft werden sollte, indem er auf die Gefängnisbeamten einschlug und stieß. Wegen Widerstandsleistung gegen die Staatsgewalt verurtheilte ihn der Gerichtshof, indem er ihm mildernde Umstände zubilligte, zu einer Gefängnisstrafe von nur 5 Tagen. — Ein junger Mann, S., aus der Gegend von Müdesheim, mittelst dessen er in eine Gefängnisstrafe von 22 Tagen genommen worden war. Er ist inzwischen zum Militär eingezogen worden und im heutigen Termine nicht erschienen. Seine Berufung wurde deshalb kostenfällig abgewiesen. — Folgende drei Burischen 1) der im August 1863 zu Niebergersheim geborene, oft vorbestrafte Arbeiter Johann Faber, genannt Diel, 2) der ebenfalls vorbestrafte 15 Jahre alte Baderlehrling Hermann Lang aus Mainz, 3) der 13 Jahre alte Joseph Schnopp, geboren zu Offenbach, vorbestraft wegen Bettelns und Diebstahls, haben sich zu verantworten wegen theils qualifizirten, theils einfachen Diebstahls. Am 21. Juni c. fand ein 16 Jahre altes Mädchen in der Nähe der Rheinbahn eine kleine Schürze, welche sie dem angelagten Faber auf seinen Wunsch vorzeigte, und mit welcher dieser, obwohl er wusste, daß der rechtmäßige Eigentümer des Taunus-Hotel hier selbst ist, vor dessen Augen Reihens nahm. Am 16. August war J. am Hainweg mit Abladen von Kohlen beschäftigt. Schnopp befand sich in seiner Gesellschaft. Bei dieser Gelegenheit nun sollen die beiden jungen Leute Hunger verspürt haben, ohne im Besiz der Mittel zu dessen Befriedigung zu sein. Man entdeckte in dem benachbarten Garten des Herrn Geh. Hofraths Dr. G. F. eine Hofe, Sch. überstieg das Gitter, F. hielt Wache, man annechtete das Kleidungsstück, verkaufte dasselbe, theilte den Erlös von 2 Mark unter sich und befriedigte sein Hungerbedürfnis. An den beiden Tagen des 9. und 10. October c. hat Faber, genannt Diel, aus dem Hause eines hiesigen Rentners die beiden Tagesnummern des „Wiesbadener Tagblatt“ gestohlen und endlich sind während der Nacht vom 1. zum 2. October Faber und Lang, welche früher bekannt geworden waren, an den Keller eines am Neuberg belegenen Hauses gegangen, der Ertere ist eingestiegen, während der Letztere Wache stand und Jener hat dann diesem 2 Weißbrot, 14 Stück Eier, 3 Flaschen Wein, sowie einen Topf mit eingemachten Rüben, im Ganzen einen Werth von 17 M. 20 Pf. repräsentirend, herausgereicht, womit man sich später aus dem Sausen machte. Faber, genannt Diel, verfiel in 1 Jahr Gefängnis, Lang wegen schweren Diebstahls in 3 und Schnopp wegen desselben Verbrechens in 2 Monate Gefängnis. — Der Tagelöhner Peter Schmidt aus Grohswelheim, 25 Jahre alt, noch nicht bestraft, stand früher bei der Hessischen Ludwigsbahn zu Griesheim in Diensten, mußte jedoch wegen constatirter Unredlichkeiten entlassen werden und war darauf während längerer Zeit stellenlos. In derselben Lage scheint sich der 19 Jahre alte Knopfmacher Joh. Stein aus Grohswelheim befinden zu haben. Während der Nacht vom 26. zum 27. Mai c. haben diese beiden Leute (aus Versehen nur ist gegen Sch. eine bezügliche Anklage nicht erhoben worden) sich gewaltsam Eingang in das Stationsgebäude des Odbahnbofs zu Frankfurt verschafft, die Stationskasse erbrochen, den in derselben befindlichen Geldbetrag, zufälliger Weise nicht mehr als 3 M., annechtet und außerdem einen einem Fremden zugehörigen Weiberleber, sowie einen Beamtentod an sich genommen. Während der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli tratteten die beiden Verurtheilten dem Bahnhofe zum zweiten Male einen Besuch ab. Nachdem Schmidt von mehreren Waggons die Steiglampen entfernt hatte, schob er die Thür zurück, stieg ein und reichte seinem Wache stehenden Bekannten heraus, was ihm in der Dunkelheit in die Hände fiel: Limburger Käse, Streichholzchen, Cigarren, Gläser, 1 Kasten mit Stidereien, 1 Zunderschale, Stiefel, 1 Mantel ac. ac. Sofort nach verübtem Diebstahl schleppten die beiden Personen die Waaren in den nahebei belegenen Wald. Auch während der folgenden Nacht (vom 1. zum 2. Juli) traten die Leute auf dem Odbahnbofe wieder in Action. Man sprengte zunächst die Thür des Stationsgebäudes, drang ein und entwendete 2 Röcke, 1 Schirm, 1 Spiegelglas, 1 Hose und 1 Hemd; später öffnete Schmidt wiederum einen auf dem Bahnhofsplanum stehenden Wagon und entnahm demselben eine Kiste, enthaltend mehrere hundert Cigarren. Die auf solche Weise erlangten Waaren repräsentirten einen Werth von 136 M. resp. 70 M. Stein war stets nur insofern bei den Diebstählen theilhaftig, als er draußen Posten stand resp. die Waaren in Empfang nahm. Außer diesen schweren Diebstählen wurden Schmidt noch zwei einfache Diebstähle, die Führung falscher Namen und der Gebrauch fremder Legitimationspapiere vorgeworfen. Schmidt und Stein wurden der gemeinschaftlichen Verübung zweier schwerer Diebstähle, Ersterer außerdem der Führung eines falschen Namens für schuldig, der übrigen Anklagen jedoch für nichtschuldig erklärt und es traf Schmidt eine Gesamtmit-Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 1 Woche Haft nebst zweijährigem Ehrverlust, welche jedoch durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurde. Auch wurde die Polizeiaufsicht über ihn für zulässig erklärt. Stein, als der Verführer, wurde mit einer Gesamtmitstrafe von 2 Jahren und 3 Monaten Gefängnis mit der Maßgabe belegt, daß von dieser Strafe 3 Monate für durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt zu erachten seien. Auch gegen ihn erkannte der Gerichtshof auf zweijährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. — Eine Frau

mit unbekanntem Wohnort, welche Verurteilung eingelegt hat wider ein Urtheil des Königl. Amtsgerichts zu Ulm, ist nicht vorchriftsmäßig geladen worden. Es wurde deshalb beschlossen, das Verfahren gegen sie auszuheben. — Der Landmann Ludwig Rudes zu Hainden, 68 Jahre alt, vorbestraft einmal wegen Diebstahls, und der Landmann G. A. H. Mann, 20 Jahre alt, vorbestraft einmal wegen Diebstahls, sind dem Bürgermeister Kaltenborn von Hainden nicht grün, seit dieser gegen sie wegen Unregelmäßigkeiten in der Führung seiner Kasse (Rudes war Gemeindevorsteher) resp. wegen Entwendung von Wännen das Verfahren anhängig gemacht hat. Bald nachdem der Grund zu dieser Feindschaft gelegt worden war, begann sich ein Gerücht in der Umgebung in Umlauf zu setzen, welches dem Bürgermeister K. vorwarf, er habe vor langer Zeit einen bei ihm conditionirenden Lehrling aus Anlaß von Unfolgsamkeit mit einer Speiche derartig gegen den Kopf geschlagen, daß der Bürsche an den erhaltenen Verletzungen in derselben Nacht noch verstorben sei. Die Leiche sei von ihm auf die Spitzmühle geschafft worden und er habe das Stillschweigen von Personen, welche um sein Verbrechen gewußt, durch Geld zu verkaufen gesucht. Als einer der eifrigsten Träger dieses Gerüchtes stellte sich H. Mann heraus. Beide Angeklagte wurden heute des Vergehens aus §. 186 des Strafgesetzbuchs (Behauptung einer nicht erweislich wahren Thatsache) für überführt erachtet und verurtheilt wie folgt: Rudes als der intelligenter Mann mit gereifter Ueberlegung zu 5, H. Mann als der heißblütige, unbefonnene Mann zu 4 Monaten Gefängniß. Der Herr Staatsanwalt hatte 8 resp. 7 Monate Gefängniß über sie zu verhängen beantragt.

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 20. November.) Schöffen: die Herren Schlossermeister Beer und Tapezierer Bender, Beide von hier. — Der Verlagsbuchhändler M. G. von hier hat sich zu verantworten wegen versuchten Betrugs in 14 Fällen. Der Thatsachen, auf welchen sich die gegen ihn gerichtete Anklage gründet, ist der folgende. Seit einiger Zeit schon glaubte das hiesige Postamt Grund zu haben zu der Annahme, daß die umfangreichen Kreuzband-Sendungen des G. H. Schen Geschäfts nicht stets den Anforderungen entsprächen, welche das Betriebs-Reglement an sie stelle. Man hatte deshalb ein wachsames Auge auf ihn, und, wenn es auch unmöglich war, alle seine Druckbogen-Sendungen einer Revision zu unterziehen, so that man das doch dann und wann bei einzelnen Stücken. So wurde denn in nicht weniger als 14 Fällen constatirt, daß theils geschlossene oder offene Briefe, theils nicht zu der Sendung gehörige Rechnungen, theils mehrere Bogen Briefbogen und Concerts mit Firma in dem betreffenden Stück befanden, theils die Druckbogen unzulässige schriftliche Bemerkungen enthielten. In nicht weniger wie 74 Exemplaren von Zeitdrucken hatten sich Rechnungen über den Abreissat früher gelieferte Gegenstände befunden. Der Gerichtshof erachtete den Angeklagten für überführt, den Postfiscus in 14 Fällen geschädigt und sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen versucht zu haben, indem er Gegenstände unter Kreuzband versandte, welche ihrer Beschaffenheit nach nicht gegen die ermächtigten Portolage hätten Beförderung finden dürfen, billigte ihm indeß mildernde Umstände zu, weil er, wenn ihm auch ungewisselhaft die einschläglichen gesetzlichen Bestimmungen nicht unbekannt gewesen seien, wenn er demgemäß auch die volle Einsicht von der Rechtswidrigkeit seiner Handlungsweise besaßen, so doch die strafrechtliche Tragweite derselben nicht ganz zu erfassen vermocht habe und vernünftigerweise ihn demgemäß wegen jedes Falles in 15 M. oder zusammen in 210 M. Geldstrafe. Der Herr Staatsanwalt hatte beantragt, ihn in eine Principal-Gefängnißstrafe von 3 Monaten zu nehmen. Die betreffenden Verhandlungen, in deren Verlauf mehrere Postbeamte vernommen wurden, nahmen mehrere Stunden in Anspruch. (Schluß folgt.)

* (Die Wählerlisten) für die bevorstehende Gemeindevorstands- bzw. Bürgerauswahl-Wahl sind fertig gestellt. Als Tag der Wahl ist Freitag der 14. December festgesetzt.

✓ (Freireligiöse Vorträge.) Der Verlauf des letzten Vortrages des Herrn Voigt verdient als ein glanzvoller bezeichnet zu werden. Nicht nur befand sich von Seiten des Redners das deutliche Bestreben, seinen gehörenden, mit außerordentlicher Beredsamkeit und hohem Verstand vorgeführten Vorträgen durch den vorgeföhrten einen würdigen Schluß zu verleihen, auch das Publikum gab Herrn Voigt durch sein zahlreiches Erscheinen das günstigste Zeugniß und sollte ihm seine Anerkennung durch ungetheilte Aufmerksamkeit. Zunächst erwähnte Redner des Benehmens Luther's gegenüber demjenigen der kirchlichen Gewalt, wie dieser Eine Drog bot der Gesamtheit, wie der schlichte Mönch sich Kaiser und Reich und Papstthum gegenüberstellte, ohne Furcht und Schen. Insbesondere als seine Gegner ihn da angriffen, wo er glaubte, sich am wenigsten verletzen lassen zu dürfen, als sie, sein Bestreben mißdeutend, ihn einen Ketzer hießen, trat er ihnen mit der ganzen Energie seines Charakters entgegen, wie die Ereignisse veranschaulichen, die Redner während der letzten Wochen an unserem geistigen Auge hat vorüberziehen lassen. Was Luther für seine Zeit war, das zeigt uns am besten die Ansprache, welche Melancthon an die versammelte Menge bei der Beistattung der Leiche Luther's hielt. Er redete ungefähr folgendermaßen: „Ein Jeder, der ihn recht erkennt, muß dies bezeugen, daß er ein braver Mann war. In seiner Rede frei, wahr und bieder. Sein Herz war rein und gut. Die Härte seines Charakters stammte nicht aus böshaftem Gemüth, sondern aus Eifer für die Wahrheit. Er ist ein Mann von hohem Verstand gewesen, der selbst in dunkeln Händeln noch einen Lichtpunkt zu finden vermochte. Drum sollen wir Alle ihn ewig aus unserem Gedächtniß nicht lassen und tief in unsern Herzen behalten.“ Ungeachtet dessen lauten die Urtheile über Luther auch noch in der Jetztzeit sehr verschieden, und leider oftmals durchaus nicht zu seinen Gunsten. Redner zeigte uns, wie nicht etwa die Uebersetzung der Bibel, die Gründung

der neuen Religionspartei oder dergleichen Luther zu dem gemacht, was er dem deutschen Volke geworden, sondern daß sein Verdienst hauptsächlich darin bestehe, daß er diejenigen, welche ihm anhängen, frei gemacht von fesselnden Banden päpstlicher Gewalt. Er ist im Laufe der sturmbelegten Zeit, die einer freien Geistesanschauung in den Weg trat, unbeirrt vorwärts geschritten; er ist der kühne Bahnbrecher geworden alles religiösen Fortschritts, und diese weltgeschichtlichen Facta sind es, die dem Rufe Luther's hohen Glanz und unterblichen Ruhm verleihen. Zum Schlusse seines Vortrages sprach Herr Voigt, von hoher Begeisterung durchdrungen, ungefähr folgendermaßen: „So möge denn ein Appell ergehen an alle deutsche Gauen, daß das Volk abtreife die beengenden Fesseln. Möge auch für dich, du deutscher Ar, die Zeit nicht mehr ferne sein, wo du deinen Flug entfaltest zu klarem, wissenschaftlichem Fortschreiten, zu unbegrenzter Geistesfreiheit. Möge der Mann, der der Mittelpunkt alles ernsten Strebens in deutschen Gauen war, unseren Herzen stets unvergänglich bleiben, eingedenk der Worte: „Es sei denn, daß einleuchtende Gründe mich veranlassen, von dem Nichterkannten abzuweichen, andernfalls ich treu bleibe meiner Ueberzeugung, da ich nicht mit mir selbst in Widerspruch gerathen mag. Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen.“

* (Militär-Gottesdienst.) Am nächsten Sonntag findet der Militär-Gottesdienst in der Pfarrkirche und zwar Vormittags 11 Uhr statt. Nach der Predigt ist Beichte und Feier des h. Abendmahls. Die Militär-Gemeinde feiert an diesem Tage das Todtenfest.

* (Unfall.) Am Samstag stürzte eine bejahrte Frau in einem Hause in der Frankenstrasse in den Keller. Sie verletzte sich dadurch am Kopfe so erheblich, daß ein Arzt herbeigeholt werden mußte, der die Wunde vernähte, und am Aufkommen der armen Frau gezweifelt wird.

* (Ein Reichspatent) auf einen „Apparat zum Zerstäuben pulverförmiger Stoffe für Inhalationszwecke“ ist dem Herrn Z. H. H. H. in Bad-Soden erteilt worden.

Kunst und Wissenschaft.

✓ (Vierter Curhaus-Vorlesung.) Herr Professor Friedrich von Hellwald aus Stuttgart sprach über das Thema „Rom in Vergangenheit und Gegenwart“ und verstand es, durch seine glänzende Beredsamkeit das etwas zahlreicher wie früher erschienene Publikum bis zuletzt in Spannung zu halten. Drei Städte — so führt Redner aus — seien es, welche besonders in der Geschichte glänzen durch die Bedeutung, die sie für die Menschheit gewonnen: Jerusalem, Athen und Rom. Jerusalem, die Hauptstadt des Judenthums, die Metropole der Weltreligion; Athen, der Mittelpunkt des abendländischen Geistes; Rom, die Gehegelerin der ganzen politischen Welt. Es gäbe kein gleich aufregendes Schauspiel wie das, welches Rom biete in seinem Erleben und Vergehen, von seiner mythischen Gründung durch Romulus bis zum Verfall des römischen Reiches, von seiner mythischen Neugründung durch den Apokelfürsten Petrus bis zu seinem Fall als Hauptstadt der katholischen Welt und bis zu seiner neuerlichen Wiederaufhebung als Capitale des geeinten Italiens. Das Aussehen Roms sei grundverschieden von dem irgend einer anderen Stadt. Jedem erscheine Rom bei seinem Besuche nicht, wie er es sich vorstellt. Ein Rundgang genüge, den Grundcharakter der ganzen Stadt in sich aufzunehmen. In jedem Theile spiegele sich das dreifache Rom wider: das antike Rom, das päpstliche Rom und Rom als Hauptstadt Italiens. Diese drei Phasen zeigten sich bunt durcheinandergewürfelt und dadurch entfiele eine Unordnung, die einzig in ihrer Art sei; nichts als Contraste, ein beständiges Nebeneinander der verschiedensten Jahrhunderte. Charakteristisch für Rom seien auch die contrastirenden Größenverhältnisse der Bauten, bedingt durch ihr verschiedenes Alter. Redner gibt nun ein feines, farbenreiches Bild der ewigen Stadt, welche seit 1871 begonnen habe, ihr alterthümliches priesterliches Gewand ab- und den modernen Weltmenschen-tract anzulegen, sowie ihrer nächsten Umgebung, der Campagna etc. Das Jahr 1871 mit seinen politischen Umgestaltungen, so etwa fährt Redner fort, habe Rom vor dem Verfall gerettet. Nur einmal im Jahre, wenn Prinz Carneval sein Scepter schwinde, habe vordem Leben in seinen Mauern geherrscht; der alte Zustand, die alte Apathie seiner Bewohner sei jedoch mit dem Achtermittwoch wieder eingezogen, um für das ganze Jahr die Herrschaft zu behaupten. Jetzt seien die Dohlen, welche innerhalb des Stadterbings ihr Futter gesucht, verschwunden. Allerwärts mache sich der Geist der Neuzeit geltend. Toleranz ziehe ein in die sich versingende Stadt. Ein Volk nenne sie wieder sein, das es theuer bezahlt habe, während einer Zeit das auswählte genannt worden zu sein. Rom, die visagens bei der Gründung des altrömischen, des römisch-deutschen, des christlichen Reiches habe bei der Gründung des einzigen italienischen Reiches nicht die erste Rolle gespielt. Dem Papst sei mit Rom nicht nur die Stadt verloren gegangen (über den Verlust habe er sich hinwegsetzen können), sondern der Zauber, der an ihr hänge, weniger der Besitz, als das Symbol des Besitzes, der an ihm haften, weniger ein Thron, als die Anwartschaft auf alle Throne der Erde. Wenn Italien für sich Rom als Erde in Anspruch genommen, wenn ein Fürst sich in Rom als seiner Residenz festgesetzt habe und sich trotz Excommunication dort wohl sein lasse, so zerstücke damit die wichtigste Stütze des Episcopates in Schein. Rom, einst die Perle der Städte, die Königin der Welt, sei heute politisch todt. Die alte Apathie habe sich gleichsam einem Bürgerlichen vermählt. Sie habe ihren Namen aufgegeben, es der Zukunft überlassend, sie wieder zu nobilitiren. Gute Beleuchtung, gute Gesundheitspflege, eine gute, freie Presse seien neue Acquisitionen des italienischen Rom. Es sei in eine neue Epoche getreten, welche das Beste für die Zukunft verspreche. Der Römer gehöre nicht zu den genialen Leuten, ein weiter Blick, großer

Scharfblick dagegen habe ihn stets ausgezeichnet. Die Presse garantire ihm sein Vorwärtkommen und eine glänzende Zukunft. Das alte Rom versinke zum zweiten Male.

(Franz Nachbauer in München) beging am 16. c. sein 25jähriges Künstler-Jubiläum in voller Manneskraft. Dem gefeierten Tenoristen wurde aus diesem Anlasse ein glanzvolles Fest bereitet.

(Der Afrika-Reisende Wismann) hat die Seereise nach Afrika nunmehr angetreten. Am 16. d. M. hat er Hamburg mit seinen Gefährten verlassen. Vor seiner Abreise hat sich Wismann bereits verpflichtet, die Sammlungen aus dieser neuen auf drei Jahre berechneten Expedition ausnahmslos dem Königl. Museum zu Berlin zu überlassen. Die Ausbeute verspricht diesmal auch in ethnologischer Beziehung eine recht reiche zu werden. Dem Drängen der Berliner Anthropologen folgend, hat Wismann sich bereit finden lassen, eine große Quantität Gips mitzunehmen, um möglichst von allen Völkern, die er berührt, Gipsabgüsse herstellen zu können.

Aus dem Reiche.

(Der Kaiser) empfing im Königl. Schlosse zu Berlin einen Abgesandten des Königs von Spanien, General-Adjutant Marquis Gijosa de Alava in besonderer Audienz, welcher auch der spanische Gesandte Graf Benomar beiwohnte. Der Abgesandte wurde durch eine königl. Equipage von seinem Absteige-Quartier im „Kaiserhof“ abgeholt und auch wieder dorthin zurückgeführt.

(Die Kaiserin) erhielt am Sonntag in Coblenz den Besuch des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Dänemark, welche mit Gefolge um 1 Uhr von Neuwied eintrafen und nach 1 1/2 stündigem Aufenthalt dorthin zurückkehrten.

(Der Kronprinz) ist Sonntag Nacht 12 1/2 Uhr in Genua eingetroffen und auf dem Bahnhofe vom Votschafter v. Reudell, dem Generalconsul Bamberg, den Offizieren des Geschwaders, dem Präfecten und Sindaco Genua's, sowie zahlreichen italienischen Offizieren und Angehörigen der deutschen Colonie empfangen worden. Der Bahnhof war auf's Feinste geschmückt und tagshell erleuchtet. Auf demselben war eine Ehrenwache der Municipalgarde mit einem Musikkorps aufgestellt, welches „Heil Dir im Siegertranz“ spielte. Die zum Palazzo Reale, in welchem der Kronprinz absteigt, führenden Straßen waren illuminiert und mit einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge angefüllt, welche den deutschen Thronfolger mit enthusiastischen Güssen und Händeklatschen empfing. Den Wagen des Kronprinzen geleitete eine Escorte von Carabinieri zu Pferde. Im Vorhofe zum Palaste war eine Ehrencompagnie aufgestellt. Die enthusiastischen Kundgebungen der Menschenmenge vor dem Palaste dauerten lange fort und Se. Kaiserl. Hoheit trat wiederholt auf den Balkon, um zu danken. Am Montag empfing der Kronprinz den Präfecten und später den Sindaco mit der Giunta. Er sprach seine Genugthuung für den herzlichsten Empfang aus und gedachte seines Aufenthaltes in Begli und der Vollenbung der Gotthardbahn, welche die Beziehungen der beiden befreundeten Nationen enger geknüpft habe. Um 2 Uhr Nachmittags verließ der Kronprinz das königliche Palais, um sich zur Fahrt nach Spanien einzuschiffen. Er trug die Uniform eines Feldmarschalls mit den italienischen Ordensabzeichen. Eine Compagnie Infanterie mit Fahne und Musik hatte sich am Hafen aufgestellt und erwies ihm die militärischen Honneurs. Nicht an der Landungsbrücke stand eine Abtheilung Bompiers. Der Kronprinz schritt die Front ab und lobte die treffliche Haltung. Bei seiner Verabschiedung von den Behörden bemerkte der Kronprinz, es werde ihm zur Genugthuung gereichen, bei allen Gelegenheiten seine Freundschaft für Italien und das Haus Savoyen beweisen zu können. Im Augenblick, als der Kronprinz an Bord des „Adalbert“ ging, zogen sämtliche im Hafen liegende deutschen, italienischen und russischen Schiffe die Salutschüsse auf, die Matrosen waren in den Raaen, die Musikkorps spielten die italienische und deutsche Nationalhymne, Artilleriesalven ertönten und eine zahlreiche Menge fiel mit enthusiastischen Hurrarufen ein. Eine große Reihe Barken begleitete das kronprinzliche Schiff noch eine Stunde weit, bis das deutsche Geschwader unter nochmaligen Artilleriesalven den Hafen verlassen hatte. General Cavara und der Votschafter v. Reudell hatten den Kronprinzen bis an Bord des Schiffes begleitet. Die Landungsbrücke wird zukünftig den Namen des Kronprinzen führen.

(Militärisches.) Betreffend das Dienstverhältnis der Stabs-offiziere in den Infanterie-Regimentern und Rangverhältnis der patentirten Oberlieutenants veröffentlicht das Armeeverordnungsblatt vom 17. November folgende Ordre des Kaisers, d. d. Berlin, 8. November: „1) In dem Dienstverhältnis der Stabs-offiziere bei den Infanterie-Regimentern soll für die Friedensformation eine Veränderung dahin eintreten, daß künftig der älteste Stabs-offizier jedes Infanterie-Regiments unter Entbindung von dem Commando eines Bataillons als Stellvertreter des Regiments-Commandeurs in Abwesenheits- oder Behinderungsfällen zum Regimentsstabe übertritt, so daß also alsdann von den dem Regiments-Commandeur unterstellten vier Stabs-offizieren eines Infanterie-Regiments der älteste in vorerwählter Weise und mit diesem Diensttitel als etatsmäßiger Stabs-offizier, die drei jüngeren als Bataillons-Commandeure fungiren sollen. 2) Die etatsmäßigen Stabs-offiziere der Infanterie sollen künftig grundsätzlich sämtlich der Oberlieutenants-Charge angehören und soll diese Charge mit Patent nach beendeten Uebergange in die ad 1 bezeichnete Vertheilung der Stabs-offiziere an Bataillons-Commandeure der Infanterie im Regimentsverbande in der Regel nicht mehr verliehen werden. 3) Die Ernennung zum etatsmäßigen Stabs-offizier erfolgt durch Weisungen, für jede

besfallsige Vacanz abzuwartenden Befehl. 4) Die patentirten Oberlieutenants aller Waffen sollen fortan den in derselben Charge befindlichen Regiments-Commandeuren nur dann im Range nachstehen, wenn diese ein älteres Patent haben. 5) Der Uebergang in diese veränderte Stabs-offizier-Verwendung bei der Infanterie soll allmählig geschehen, und behalte ich Mir sowohl die Bestimmungen bei jedem einzelnen Falle, wie die erforderlichen Abänderungen in den bisher für die Vertheilung der Stabs-offiziere maßgebend gewesenen Grundsätze vor.“

(Ministerialentscheid.) Der preussische Finanzminister hat auf eine Anfrage der Regierung in Cassel entschieden, daß diejenigen Geiseln und Lehrer, welche von der Zahlung der Communalsteuer befreit sind, auch nicht zur Entrichtung der Hundesteuer herangezogen werden können.

(Reichsgerichts-Entscheid.) Der Verkauf von nicht echten, nachgeahmten Bierern als „echte“ (beispielsweise als Pilsener oder Gumbacher) Biere ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 29. September d. J., als Betrug zu bestrafen, selbst wenn der Preis dem Werthe der gefertigten Waare entsprach und einzelne Käufer, mit der Forderung aufrichtig, weitere Bestellungen gemacht haben.

(Zehrlingswesen.) Von amtlicher Seite werden in Berlin Erhebungen behufs Ermittlung der Zehrlings-Verhältnisse veranstaltet. Dieselben betreffen außer den gewöhnlichen Personaten, wie Namen, Alter, Geburtsort, Handwerk, noch folgende Fragen: Datum des Lehrvertrags, bezw. Angabe, ob kein schriftlicher Vertrag abgeschlossen, Dauer des Vertrags, jeglicher Wochenlohn des Zehrlings. Hat der Zehrling in Berlin wohnende Eltern oder sonstige Anverwandte bezw. welche, wo bezw. bei wem und wie wohnt der Zehrling, welche Verhältnisse bezüglich der Wohnungs- und Lebens-Verhältnisse des Zehrlings sind zu erwähnen, besucht der Zehrling eine Fortbildungs- oder Fachschule und welche, und welche Verhältnisse hindern den Besuch der Fortbildungs- u. c. Schule.

Vermischtes.

(Eine naive Lutherfeier) wird aus Arnburg im Riesen-gebirge mitgetheilt. Ueber den Anfang der Dorfstraße des Dorfes „Stein-jeissen“ war nämlich von einem Baum zum anderen eine Gaitrlande gezogen, von deren Mitte ein Kranz herabhang, der um einen Bogen Papier mit folgender Inschrift gebunden war: „Wir gratuliren Herrn Dr. Martin Luther zu seinem 400. Geburtstag.“ Wörtlich!

(Kinderraub.) Dem Drechslermeister Jungengel in Bamberg ist ein vierjähriger Knabe geraubt worden. In Folge dessen fordert die Staatsanwaltschaft auf, die mit vier Wagen umherziehende Zigeunerbande des Gymnasialers Marschall festzunehmen, da diese verdächtig ist, das Kind geraubt zu haben, und legt eine Belohnung von 1000 Mark auf die Wiederbringung des Knaben aus.

(Die Eröffnung des Arlberg-Tunnels) fand am 19. November in feierlicher Weise in Sanct Anton (Tyrol) statt. Der Handelsminister, andere Vertreter von Behörden, Bauleiter und Gäste wohnten dem Feste bei.

(Ein banterotter Gesang-Verein.) Ein Banterotti neuerer Gattung ist derjenige der „Société nationale des Orphéonistes lillois“, des ältesten und bedeutendsten Gesang-Vereins der Stadt Lille und überhaupt einer der ersten Gesang-Vereine Frankreichs. Unter den auf Vortreiben der Gläubiger beschlagnahmten, dem Verein gehörigen Gegenständen befinden sich sechs große goldene oder silbervergoldete Vorbeerkränze, zwanzig große goldene Medaillen, neunzehn silberne Medaillen, eine prachtvolle Vase aus Sevresporzellan, welche der Verein als Preise bei Gesangfesten erhalten hat. Dieselben werden nun öffentlich versteigert werden. Seit seinem Bestehen hat dieser Gesang-Verein durch Musik-Aufführungen über 250,000 Francs zu wohlthätigen Zwecken aufgebracht, sonstige wohlthätige Leistungen gar nicht gerechnet. Der Verein hatte voriges Jahr ein großes Gesangfest veranstaltet, welches große Summen verschlang. Noch mehr aber kosteten ihn die Feste, welche er nachträglich veranstaltete, um seine auf demselben errungenen Siege zu feiern. Dadurch wurden nicht nur die reichen Mittel des Vereins aufgezehrt, sondern auch eine Schuldenlast von über 30,000 Francs geschaffen.

(Der Menschenkenner.) „Das ist ein Weinchen, mein Junge, den muß man mit Verstand trinken!“ sagte der Freund, dem Freunde ein Glas Weißwein zuschiebend, während er selbst sich jedoch aus der Rothweinflasche bediente. „Ach so,“ sagte der Gast trocken, „ist weis ich auch, weshalb Du eine andere Sorte trinkst.“

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Elbe“ von Bremen am 18. November in New-York angekommen.

RECLAMEN.

50 Pfennig die einspaltige Petizelle.

Schwarz und Weiß seidener Atlas Nr. 1.
25 Pf. per Meter bis Nr. 16. 80 Pf. (in je 18 verschied. Qualitäten) versendet in einzelnen Nothen und ganzen Stücken zollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Dépôt von **G. Henneberg** (Königl. Hof-Lieferant) in **Zürich**. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz. 100

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Biesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Biesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Zur **bevorstehenden Festeszeit** erlaube mir, mein
reiches Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

bestens zu empfehlen.

11509

Bestellungen finden sorgfältige und pünktliche Ausführung.

J. H. Heimerdinger,
Königl. Hof-Juwelier,
32 Wilhelmstrasse 32.

Bestecke, sowie einzelne Löffel, Messer, Gabeln etc.
in allen Mustern und Preisen.

== **Trauringe.** ==

Niederlage

von B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt 18.
Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen
E. L. Specht & Cie., Königl. Hoflieferanten.

3814

Atelier für künstliche Zähne,
Behandlung von Zahnkrankheiten, Plom-
biren u. bei reellen Preisen.
8026 **H. Kimbel, Langgasse 19.**

Keppel & Müller (J. Müller),
Buchhandlung und Antiquariat,
84 Kirchgasse 84, nahe der Marktstraße.
Billigste Bezugsquelle für deutsche und
ausländische Literatur. 7835
Specialität: Geschenk- und Prachtwerke, Jugendschriften
und Bilderbücher, tadellos neu, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Die Eröffnung meines
Kurz- & Modewaarengeschäfts
23 Kirchgasse 23

beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Große Auswahl
sämtlicher Novitäten bei billigt normirten Preisen. 12262
Kirchgasse 23, **Th. Koch, Kirchgasse 23.**

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen.
Näheres Saalgasse 6, Hinterhaus, links. 12308

Tricot-Kleidchen
für Kinder 11884

in allen Farben und Größen, neuester Façons,
Tricot-Tailen,
schwarz und couleur, in allen Farben, glatt 5 Mt.
50 Pfg., fontachirt 9 Mt.,

Tricot-Untertailen,
weiß und farbig,
empfiehlt
W. Thomas, Webergasse 11.

Herrenkleider werden reparirt und Gemisch ge-
reinigt, sowie **Hosen**, welche durch das
Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreift.
108 **W. Hack, Säuerstraße 9.**

Damen- und Kinderkleider werden zu billigen Preisen
angefertigt und modernisirt Rheinstraße 38, 1 Tr. hoch. 12306

Bekanntmachung.

Wiederholt vorgekommene Fälle veranlassen mich auf den §. 367 des Reichs-Strafgesetzbuchs in Verbindung mit dem §. 345 des Preussischen Strafgesetzbuchs aufmerksam zu machen. Nach diesen Vorschriften ist das Feilhalten oder Mitführen von Stöß-, Hieb- oder Schusswaffen, welche in Stöcken oder Röhren oder in ähnlicher Weise verborgen sind, verboten. Indem ich Vorstehendes zur strengen Nachachtung wiederholt zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Zuwiderhandlungen nach pos. 9 und 7 der genannten Paragraphen mit Geldstrafen bis 150 Mark oder entsprechender Haft geahndet werden.

Wiesbaden, 15. November 1883. Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Ar. mmarkt (Andreasmarkt)** dahier wird den 6. und 7. December abgehalten. — Die Marktplätze für Schaubuden und Caroussells werden den 3. December Morgens 10 Uhr, für Porzellan, steinerne und irdene Waaren den 4. December Nachmittags 3 Uhr angewiesen. Die Verloosung der Plätze für sonstige Verkaufstände findet Mittwoch den 5. December Morgens 9 Uhr im Accise-Amtlocale statt und ist nach Beschluß des Gemeinderaths vom 5. d. Mts. für jeden verloosten Stand eine Caution von 3 Mark bei dem Acciseamt zu erlegen, welche auf das Standgeld in Anrechnung kommt, aber zu Gunsten der Accisekasse verfällt, wenn der Mitloosende den betr. Stand nicht selbst einnimmt.

Wiesbaden, 17. November 1883.

Das Accise-Amt.
Behrungs.

Notizen.

Heute Mittwoch den 21. November, Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von 25 Centner Alten, in dem Geschäftslokale der Königl. Regierung, Bahnhofstraße. (S. Tabl. 270.)
Versteigerung einer großen Parthei Teppiche, in dem „Römer-Saal“. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2½ Uhr:

Versteigerung aufrangirter resp. einbezüglich gewordener Utensilien, in dem Kasernenhofe zu Dieblich. (S. Tabl. 266.)

Die Dampf-Caffée-Brennerei

von

A. Zuntz sel. Wwe. Bonn & Berlin

Geegründet

1837



Hoflieferant,

bringt ihre Specialitäten:

Gebrannte Java-Caffée's

in empfehlende Erinnerung.

Durch Anwendung einer besonderen, schon von J. von Liebig empfohlenen Brennmethode sowie durch sorgfältigste Auswahl und Mischung nur feinsten Rohsorten haben sich die vorstehend empfohlenen Caffée's einen Weltruf erworben.

Man achte beim Einkauf genau auf Firma und Schutzmarke, da vielfach geringwerthige Nachahmungen in täuschend ähnlicher Verpackung im Handel sind.

Niederlagen in Wiesbaden bei Herren: **Ferd. Alexi, Ed. Böhm, C. Bausch, Aug. Engel, C. M. Foreit, A. Korthauer, F. Klitz, F. A. Müller, W. Müller, J. Rapp, A. Schirg, H. J. Viehoefer u. E. Moebus.** 62

Hammerfleisch 40 Pf., Dörrfleisch 70 Pf. p. Pfd. Steing. 23. 12198

Ausverkauf.

12430

Copirpressen von 6 Mark an,
Copierbücher, 500 Blatt 1.80 Mt.,
Biblorhaptas von 1.50 Mt. an.
Joseph Marx, Kirchgasse 45.

Schönes Maculatur

zum Einwickeln per Ries Mt. 1.20 in der Expedition d. Bl.

Großes Lager
in
Holz- und Metallsärgen



aller Arten
zu billigsten Preisen.

Moritz Blumer, Friedrichstrasse
No. 39.

11485

Braunkohlen-Briquettes

von der Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks
und Briquetten-Fabrik „Brühl“,

Strasbourg 1881, „prämiirt“ Amsterdam 1883,
empfiehlt als geruchlos, vortheilhaften Stuben- und Küchen-
brand; halten ohne besondere Wartung stundenlang das Feuer.

Wilh. Linnenkohl,

8841

15 Ellenbogengasse 15.

**Kohlen,**

alle beliebten Sorten für Ofen- und Herdbrand in prima
Qualitäten.

August Koch,

10978

4 Mühlgasse 4.

Kohlen

Ia Qualitäten und stets frischen
Beizigen empfiehlt

2410

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Kohlen,

sowohl gewaschene melirte Stütz- u. Rußkohl Ia Quali-
täten aus dem Ruhrbecken, als auch gew. Anthracit- und
Flamm-Würfel-Kohlen, von der Vereinig. Ges. zu Kohl-
scheid direct bezogen, bringe in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Linnenkohl,

10304

Kohlen-, Coaks- und Brennholzhandlung.

Comptoir: Ellenbogengasse 15.

Bringe meine Holz- und Kohlen-Handlung in empf.
Erinnerung **L. Höhn,** lt. Schwalbacherstr. 4. 10137

Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 30 Pf. zu haben in
der **Bonbon-Fabrik Faulbrunnenstraße 12.** 12117

Kartoffeln per Rumpf 16 Pfg., weiße Rüben, **Did-**
wurz und **Stroh** zu haben Dohheimerstraße 18 bei **W.**
Kraft. 12234

Beste, gelbe **Speisefartoffeln** per Rumpf 17 Pfg., im
Maler billiger, zu haben **Goldgasse 15.** 11956

Stoppelrüben per Ctr. 1 Mt. 3. d. Rheinstraße 36. 12345

Holzschuhe, große Auswahl, **Mauritiusplatz 3.** 11217

Harzer Kanarien mit schönen Hohltonen und Flöten
billig abgegeben **Sahnstraße 15** im Seitenbau, 2 St. h. 9522

In Bierstadt No. 201 steht eine frischmolkende Kuh zu verkaufen. 12423

Immobilien, Capitalien etc.

An- und Verkauf von Villen und rentablen Herrschaftshäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Geschäftshäusern jeder Branche hier und auswärts, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern, sowie Besorgung von Pacht- und Vermietungen, Theilnahmen etc. etc. durch Jos. Imand, Bureau für Liegenschaften, Weillstraße 2. 317

Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Bauplätze in allen Lagen und Größen, darunter günstige Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen durch die Agentur von E. Weitz, Michelsberg 28. 1487

— Haus in der Taunusstraße —
zu verkaufen. C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8. 11427.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, enthaltend ca. 28 Zimmer etc., mit werthvollem Garten, ist Umstände halber bei 15,000 Mark Anzahlung preisw. zu verkaufen. Näheres durch Fr. Mierke, im „Schützenhof“. 10939

Kleine Villa, mit großem Obst- und Gemüsegarten, soll zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden durch

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 12432

Villa, Sonnenbergerstraße, 10 Zimmer etc., für eine oder zwei Familien, billig zu verk. oder zu verm. R. Exp. 3772

Das **Haus Schillerplatz 4** ist zu verkaufen. 11850

In einem industriereichen Städtchen am Taunus ist ein großes **Gasthaus**, wo fast alle Vereine verkehren, mit Nebengebäuden, großem Garten und Regelpark wegen Zurückziehung vom Geschäft mit Inventar für 30,000 Mk. zu verkaufen durch J. Imand, Weillstraße 2. 317

Ein $\frac{3}{4}$ Morgen großer **Garten** am Rühberg ist zu verpachten. Näheres Steingasse 3. 11437

Ein gangbares **Geschäft**, 25 Jahre mit günstigem Erfolge betrieben, ist mit Inventar und Wohnung per 1. April 1894 zu vermiehen. Offerten unter H. S. F. 25. beliebe man bei der Expedition d. Bl. niederzulegen. 12011

40–45,000 Mark auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 12143

3000 Mk. auf gute 2. Hypoth. in hiesige Stadt gegen sehr pünktliche Zinszahlung zu leihen gesucht.

J. Imand, Weillstraße 2. 317

Gegen dreifache Sicherung werden **3000 Mk.** zu $4\frac{1}{2}$ pCt. auf erste Hypothek gesucht (ohne Makler). Näh. Exp. 10170

7000 Mk. Vormundschaftsgeld sind gegen doppelte Sicherheit sofort auszuliehen. Näh. Mühlgasse 9. 12425

5000, 7000, 10,000 und 12,000 Mark auszuliehen durch W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 12431

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Näherin, die auf der Maschine schön Weißzeug nähen kann und im Ausbessern geübt ist, empfiehlt sich zu billigem Preise. Näheres Weillstraße 2, Seitenbau. 12404

Eine Wasch- u. Putzfrau f. Besch. R. Walramstr. 29, D. 12444

Eine **Wäscherin** sucht Monatsstelle, auch für den ganzen Tag. Näh. Feldstraße 3, 4. Et. 12457

Ein anständiges **Mädchen** sucht Stelle als Haus- oder Kammermädchen. Näh. kleine Schwalbacherstraße 2. 12403

Ein junges Mädchen, erfahren in allen Zweigen der Haushaltung, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine selbstständige Stelle oder als Stütze der Hausfrau. Näheres Dogheimerstraße 44. 12282

Ein junges, starkes Mädchen welches melken und füttern kann und Landarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Hochstraße 6. 12317

Eine von ihrer Herrschaft gut empfohlene Köchin sucht Stelle zum 1. December oder früher. Näheres Expedition. 12415

Ein Mädchen, welches die Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stelle auf 1. December. Näh. Herrngartenstraße 8, Barterre. 12427

Eine zweistündige Amme sucht sofort Stelle. Näh. bei Hebamme Böhm, Moritzstraße 6. 12426

Eine gute Köchin, welche Hausarbeiten mit verrichtet, sucht Stelle. Näh. Hermannstraße 12, 1. Stiege. 12447

Ein reinliches Mädchen sucht baldigst Stelle für alle Hausarbeit. Näheres kleine Burgstraße 7. 12446

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen (christlich) aus anständiger Familie mit nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Näheres zu erfragen Mühlgasse 1 im Elsäßer Bungalaben. 12230

Ein Lehrmädchen

wird in ein Badengeschäft gesucht. Näh. Webergasse 30. 12323

Gesucht ein **Lehrmädchen**, um das Kleidermachen zu erlernen, Nerostraße 3, Barterre. 12418

Moratmädchen gesucht Bahnhofstraße 4, 2 Treppen. Zu melden Vormittags von 10–2 Uhr. 12436

Ein braves Dienstmädchen, das bürgerlich kochen kann, sowie alle Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Langgasse 50. 12258

Ein Mädchen gesucht Schulberg 9 im 2. Stod. 12335

Auf gleich gesucht ein ausländisches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches Liebe zu Kindern hat und im Nähen gut erfahren ist. Anmeldungen zwischen 10 und 12 Vormittags und 6–7 Uhr Nachmittags Schloßstraße 5. 12406

Ein junges Mädchen aus guter Familie für seine Arbeit gesucht. Näheres Expedition. 12412

Ein Kindermädchen und ein Hausmädchen zum 1. December gesucht Manergasse 4. 12411

Eine tüchtige, selbstständige Köchin zum 1. December gesucht. Näheres Expedition. 12410

3–4 tüchtige Mädchen werden zum Eintritt gesucht durch Frau Seilberger in Diebrich, Untergasse 5. 12408

Ein Mädchen auf sofort gesucht Langgasse 2. 12433

Ein geübtes Mädchen mit nur guten Zeugnissen wird verlangt Taunusstraße 21, Barterre rechts. 12456

Früchte-Arbeiter gesucht.

Eine große rheinische Früchte-Conserver-Fabrik sucht zum sofortigen Eintritt einen gründlich erfahrenen Arbeiter. Hoher Lohn und dauernde Stellung wird zugesichert. Franco-Offerten mit Beifügung von Zeugnissen und Referenzen unter W. C. an die Expedition d. Bl. 12451

Gesucht

ein gelernter **Gärtner** zur Besorgung eines kleinen Gartens und zur Verrichtung häuslicher Dienstleistungen und Arbeiten. Älterer verheiratheter Mann ohne Kinder wird bevorzugt. Anmeldungen mit Zeugnissen über Befähigung und Charakter werden entgegen genommen Gartenstraße 28. 12310

Restauration zum weissen Lamm am Markt. 12314

Frische Sendung Münchener Kind'l,
vorzügliches abgelagertes Bier.
Heute Abend: **Has im Topf.**

Restauration Dienstbach, 5 Schwalbacherstraße 5.

Heute: **Wesselsuppe,**
Morgens: **Quellfleisch, Schweinepfesser,**
Bratwurst und Sauerkraut. 12416

Austern per Duzend 12325 Mit. 1.60,

Oftender, empfiehlt in frischer Sendung **A. Schmitt.**

Besten Medicinal-Leberthran

in bekannter reinschmeckender Güte empfiehlt
11815 **Louis Schild, Langgasse 3.**

Die Kartoffelhandlung

von **Adam Renner,** kleine Burgstraße 1, empfiehlt sehr
gute Winterkartoffeln, sämtlich von außerhalb bezogen und
im Sand gewaschen. Probe-Sendungen stehen stets gerne zu
Dienst. **A. Renner, kl. Burgstraße 1.** 8616

Neue Sommeraat und Haussamen

empfiehlt billig!
12286 **Ferd. Alexi, Michelsberg 9.**

Amerikanische Defen

verbesserten Systems,

Glanzblech-Füllöfen

in 4 Größen

empfiehlt
224 **Justin Zintgraf,**
3 Bahnhofstraße 3.

Brennholz.

Durch Vergrößerung meiner Holzerkleinerungs-
Anstalt, sowie durch günstige Einkäufe großer Vor-
räthe in trockenem Buchen- und Kiefern-Brennholz
bin ich in der Lage, jedes Quantum, sowohl ge-
schnitten und gespalten als auch in ganzen Scheiten
prompt und billigt zu liefern und bitte um ge-
neigte Aufträge.

Wilh. Linnenkohl,

8843 **15 Ellenbogengasse 15.**

Damen- und Kinder-Costümes werden geschmackvoll und
gut sitzend angefertigt, **Ballkleider** in geschmackvoller Aus-
führung bei **Frau Offheim, Webergasse 46, 2 St. h.** 12401

Ein großer **Reisepelz (Fuchsfell)** billig zu verkaufen
Ab **Saidstraße 9, Gartenhaus 1 Treppe.** 12409

Billard, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang.
unt. „Billard“ an die Exp. erbet. (D. F. 14606.) 320

Ein **Flügel** ist umzugshalber billig zu verkaufen
Feldstraße 3. 12375

Ein gebrauchtes, bequemes **Kanape** zu verkaufen
Abelhaidestraße 42 bei M. Leicher. 11809

Pompier-Corps.

Montag den 26. November Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr findet die
IV. General-Versammlung im Locale „Zum Deutschen
Hof“ statt.

Corps-Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird ersucht.
1:420 **Das Commando.**

= Majolika-Malerei. =

**Alleinverkauf der renommirten Oest'schen
Majolika-Gegenstände.**

Majolika-Farben in Tuben.

Majolika-Stifte.

Majolika-Vorlagen.

Das Glasiren und Brennen der gemalten Gegenstände
erledige prompt.
10805 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Heitere Musik.

100 Tänze von Strauss!

**60 Walzer — 14 Polkas — 10 Quadrillen
— 7 Gallopäden — 7 Märsche — 2 Redvivas**
und

50 der neuesten Operetten

von **Strauss — Offenbach — Lecocq — Mil-
löcker — Suppé** — in Form von Potpourris etc.
Alle obigen **100 Strauss'schen** Tänze und
50 Operetten für Pianino, leicht spielbar, in elegant
ausgestatteten **grossen Quart-Alben, grosser
Druck, feinstes Papier,** versendet in neuen,
fehlerfreien Exemplaren 329

zusammen für nur 8 Mark!

Moritz Glogau jr.,

Hamburg, Graskeller 20.

Wer gute und billige Stoffe

kaufen will, der wende sich an die **Commission der Augs-
burger Tuchausstellung (Schneider Weyer, Hochstraße 20)**
hier. Stoffe von 3 Mk. an. Größte Auswahl aller
Neuheiten. 12402

10 Sänergasse 10. Grosser Schuhwaaren-Ausverkauf.

Billig. Billig.

Wegen zu großem Vorrath verkaufe ich sämtliche **Schuh-
waaren,** eigenes Fabrikat, 10 % billiger wie seither.

1000 Paar Herrenstiefeletten, Handarbeit, schon von 7 Mk. an,
1000 „ Damenstiefel in guter Ausführung von 5 Mk. an,

Kinderstiefel mit Bug, zum Knöpfen und zum Schnüren, zu
den billigsten Preisen,

10,000 Paar Filzschuhe, das Paar schon von 80 Pf. an.
Achtungsvollst

W. Wacker,

Schuh-Fabrikant aus Stuttgart,
Sänergasse 10, unweit der Webergasse.

Mack's Doppel-Stärke

zu haben in allen grösseren Colonialwaaren-, Drogen- und
275 **Seifengeschäften.** (Stg. 23 $\frac{1}{10}$.)

Heute: Süßer Nespelmoft

frisch von der Kelter.

339

6 Friedrichstraße 6.

Branntwein-Destillate

der Kloster-Brennerei Walkenried:

Alten Klosterkorn,

Kloster-Doppelkorn (sehr fein),

Harzer Jagdkorn (Wilden Mann) fst. Qual

Kräuterkorn (Kloster-Tropfen),

feiner Nordhäuser Getreide-Kümmel,

in Original-Flaschen zu haben bei

F. Strasburger,

11751

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

67

Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Soester Pumpnickel,

das beliebteste westfälische Fabrikat, liefert stets frisch durch meine Niederlage **Franz Blank, Bahnhofstrasse, 1-Pfänder 25 Pf., 2-Pfänder 45 Pf.**

12163

H. Haverland.

Die engl. Biscuits

von **A. H. Langneses Wwe. & Co.** in Hamburg

11788

tr-fen jede Woche frisch ein bei **A. Schmitt, Mehrgasse 25.**

Emser Brod

täglich frisch bei

August Boss, Kirchgasse 22. 12298

Honig-Verkauf.

Von hervorragenden, auf verschiedenen Ausstellungen prämiirten nassanischen Bienenzüchtern ist unter Garantie der Reinheit stets Honig prima Qualität in unserem Depot zu beziehen.

F. Urban & Cie.,

10587

11 Langgasse 11.

Frische

Holländer Austern.

12165

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Süße Rahmbutter,

stets frisch, empfiehlt

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,

11547

Goldgasse 2.

Steinerne Einmachständer, Gährrohr.

10074

H. Jung Wwe., Ellenbogengasse 3.

19. Kölner Dombau-Lotterie,

1372 Geldprämien ohne jeden Abzug

Hauptgewinn 75,000 Mk.,

empfehl. u. versendet prompt nach auswärts die mit dem Verkauf der Loose beauftragte Hauptcollection von

Carl Heintze, Bank-Geschäft,

Berlin W., 3 Unter den Linden 3.

Zweiggeschäfte in Hamburg und Bremen. — Briefmarken u. Coupons

nehme in Zahlung. Cautionsfähige Agenten werden von mir überall angestellt.

5661

Plissé

wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction.

Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwillische,
Barchente,
Federleinen,
Bettuchleinen,
% Leinen,
Gebild,
Handtücher,
Waschtücher,
Gläsertücher

n. s. w.,

Madapolams,
Cretannes,
Dimitths,
Catin, Damaste,
Rouleauxstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Piqués- und Waffel-
decken, Tischdecken,

n. s. w.,

Bettdecken

empfehl. in Ia Qualitäten zu billigen, festen Preisen

Bl. Lugenbühl,

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

Billige Bezugsquelle

für fertige Spiegel aller Art, ferner Bilderrahmen, Trumeaux, altdeutsche Bronzerahmen, Fenster-Gallerien, Gold- und Politurenleisten; das Einrahmen der Bilder und Neuvergolden alter Gegenstände in anerkannt guter Ausführung zum Anfertigungspreis.

P. Piroth, Vergolderei,

Spiegel- & Bilderrahmen-Geschäft, Marktstraße 13,

Auswahl und Muster-Lager 2 Stiegen hoch.

Eigene Werkstätte.

Alte Kupferstiche u. werden von Flecken gereinigt und wie neu hergestellt.

10540

Zahnstocher

in Holz, schon per Mille 60 Pf., per 10 Mille 5 Mk.

12693

Moritz Schaefer, Franzplatz 12.

Stroh-

und Rohrstühle werden gut geflochten bei **L. Rohde, Friedrichstraße 28. 11921**

Wagen

für Milch- und dergl. Transport (gebrauchte) zu verkaufen Mehrgasse 36. 10302

Gefittet

wird nach bester Methode bei **Schröder, Korb- u. Stuhlflechter, Nerostraße 14. 11894**

Zu verkaufen eine **Pompadour** mit drei kleinen Sesseln (Fantasie-Stoff - Bezug). Preis 180 Mark. W. H. I. berg 12, 2 St. h. 12422

Gepolst. Herren-Fahrrad (amerikanischer Construction), wenig gebraucht zu verkaufen St. H. I. berg 25, I. 10710

Ein **Nachstuhl**, neu, mit polirtem Möbel, Berliner Art sammt Wasserpflanzung, wird zum Fabrikpreise abgegeben Dohleimerstraße 8. 12346

Schillerplatz 4 sind ein **Führerhaus**, **Tauben-Flughaus** und **Tauben** abzugeben. 11849

Ein **Führerhaus**, 6 Meter lang und circa 1 Meter breit, ist abzugeben Emie-straße 7. 11828

Badsteine.

Zwei Brände (152,000 und 106,000 Stück) zu verkaufen. Näheres Steingasse 3. 11927

Zwei schöne, große **Säulenöfen** billig zu verkaufen Michelsberg 22 im Möbel-Geschäft. 11820

Unterricht.

Gesucht stenographischer **Unterricht** nach Gabelberger. Offerten mit Preisangabe unter A. M. 30 an die Exped. 12421

Gesucht in der Nähe der Bleichstraße ein Schüler, der gegen mäßige Vergütung einen kleinen Knaben seine **Aufgaben** machen läßt. Off. m. Preisang. sub H. S. an die Exped. 12455

Eine erfahrene, geprüfte **Lehrerin** wünscht noch einige Stunden in oder außer dem Hause zu befehen. Näh. Exp. 11198

Schülern der unteren Classen wird **lateinischer Nachhilfe-Unterricht** erteilt. Näh. Exped. 12435

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs Feller & Gecks, 49 Langgasse. 5491

A class under a Cambridge graduate can be joined. Fees 1.50 M. per hour.

J. Abbott, Geisbergstrasse 4. 11650

Une jeune dame suisse (diplômée), qui vient de passer plusieurs années en Angleterre, désire, ou donner des leçons de français et d'anglais, ou bien faire la lecture. Bonnes références. S'adresser au bureau de cette feuille. 12440

Good English lessons by an English lady. Apply to office of S. L. 92. 12443

Italienischer Unterricht von einer Italienerin. Näh. Adelhaidsstraße 15, 1 Stiege. 11201

Gründlichen Zither-Unterricht

erteilt **A. Walter**, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79. 9829

Lady wanted walk two hours with young girl. In return room, breakfast, use of piano. Offers R. 1038 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 84/11.) 275

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

In der Nähe der Weber- und Langgasse-Ecke sucht zum 1. Januar ein junger Mann gutes Logis und Kost. Preis-Offerten sub K. R. 52 an die Exped. d. Bl. 12366

Zwei junge Leute suchen zum December ein kleines Logis. Näheres Expedition. 12417

Für zwei junge Mädchen sucht man Aufnahme in guter Familie, wo denselben Gelegenheit geboten wird, Concerte und Theater zu besuchen. Franco-Offerten unter A. C. an die Expedition d. Bl. erbeten. 12281

Werkstätte mit Wohnung von 2—3 Zimmern in Mitte der Stadt sogleich gesucht. N. Exp. 12358

Ein guter Weinkeller mit Schrotgang, allein oder mit Wohnung, zum 1. April oder früher zu miethen gesucht. Offerten unter W. E. 66 mit Preisangabe werden an die Exped. d. Bl. erbeten. 12418

Angbote:

Große Burgstraße 4, L. elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11604

Elisabethenstraße 17 möblierte Zimmer zu vermieten. 2194

Faulbrunnstraße 6 ein auch zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 6612

Friedrichstraße 22 ein ger. möbl. Zimmer zu verm. 12428

Friedrichstraße 32, Parterre, sind zwei gut möblierte Zimmer an einen anständigen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 12021

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten.

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), **Bel-Etage**, möblierte Zimmer mit Pension. 1474

Neugasse 7, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 10926

Rheinstraße 19 ist ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres im 3. Stod. 12114

Rheinstraße 33, Seitenbau, möbl. Zimmer mit Alkoven mit oder ohne Pension zu vermieten. 9433

Rheinstraße 38, 1 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 12305

Rheinstraße 56 ist die 2. Etage auf 1. April 1884 zu vermieten. Dieselbe besteht in 1 Salon mit Balkon und 5—7 Zimmern nebst Zubehör. Näh. nebenan Karlstraße 13, Comptoir. 12429

Wilhelmstraße 36 möbliertes Zimmer mit Cabinet mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 11093

Möblierte Parterre-Zimmer zu verm. Adelhaidsstraße 16. 6993

Zwei ineinandergehende möblierte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 3, Bel-Etage. Näh. Parterre. 10296

Eine möblierte **Hochparterre-Wohnung** von 5—6 Zimmern, Südseite, ist zu vermieten Louisenstraße 3, Gartenhaus. 11672

Eine **Mansarde** ist an eine anst. Person gegen Verrichtung von Hausarbeit zu verm. Lannusstraße 45, 3 St. h. 12302

Drei bis vier möblierte Zimmer mit eingerichteter Küche und Zubehör ist wegen Abreise von Mitte December an auf 6 bis 8 Wochen zu vermieten. Näheres Expedition. 12357

Zwei Zimmer möbliert oder unmöbliert z. v. Friedrichstr. 21. 12394

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Feldstraße 3, II. 8743

Ein großer, geräumiger **Laden**, in der besten Lage Wiesbadens, in dem seit einigen Jahren ein Damen-Confection-Geschäft betrieben wurde, ist auf 1. October 1884 anderweitig zu vermieten. Confection-Geschäft wird vorgezogen. Näheres Expedition. 12437

Zwei anständige, junge Leute können schönes Logis haben Webergasse 4^a, 2 Stiegen hoch. 12137

Villa „Carola“, Wilhelmshofplatz 4, Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 10204

Villa Prince of Wales, Frankfurterstrasse 16.

Familien-Pension. — Family-Pension. 7924

Auch in diesem Winter halte mich wieder den hiesigen, sowie auswärtigen Herrschaften bestens empfohlen.

J. Schnupp, Koch, Walramstraße 35. 10384

Ein Mann empfiehlt sich im Ausfahren und zur Behandlung von Kranken. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres Oranienstraße 6, Vorderhaus, 3 Stiegen hoch. 12172

In Kaltwasserkuren, Massage u. s. w. empfiehlt sich **Rühl, Badmeister, Röderstraße 5. 10165**

Zweite Dittung. Ich bezeichne herzlich dankend, von Herrn Moses Wolf dafür einen milden Beitrag von 5 Mark empfangen zu haben, und zwar durch Vermittlung des Herrn F. B. Kaeßler.

Wiesbaden, den 17. November 1883. Frau Jonas Birt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. November 1883.)

Adler:

Kirch, Amtsgerichtsrath m. Fr.,
St. Goarshausen.
Grebert, Hotelbes., Schwalbach.
Ruhemann, Kfm., Berlin.
Schweiss, Kfm., Neu-Freistadt.
Stamm, Frl., Hamburg.
Hirsch, Kfm., Mülhausen.
Behm, Kfm. m. Fr., Köln.

Bären:

Gill, Rent. m. Fr. u. B., Hastings.
Parent, m. Fam., Paris.

Hotel Block:

Götze, Dresden.
Deltorück, Paris.

Hotel Dahlheim:

v. Mosch, Fr. m. Fam. u. Bed.,
Schönaich.

Einhorn:

Wennathan, Kfm., Kaiserslautern.
Grindler, Fr., Asselheim.
Gräf, Kfm., Dillenburg.
Perlich, Kfm., Berlin.
Krebl, Kfm., Würzburg.
Schmidt, Kfm., Würzburg.
Zeh, Niederramstadt.
Maxeiner, Holzappel.
Wagner, Gtsb., Hof Gnadenthal.

Eisenbahn-Hotel:

Fritsch, Lieut., Oranienstein.
Tiede, Lieut., Oranienstein.
Freund, Kfm., Berlin.
Frank, Kfm. m. Fr., London.
Lehmann, Chemiker Dr.,
Ludwigshafen.

Engel:

Nobbe, Gutbes., Libbehne.
Nobbe, Lieut., Libbehne.

Grüner Wald:

v. Krebedz, Gutbes., Russland.
Vigier, Fabrikbes., Aachen.
Stamm, Kfm., Locle.
Egger, Kfm., Solothurn.
Aron, Kfm., Berlin.

Weisse Lillen:

Douglas, Frl., Schottland.

Pariser Hof:

Willis, Rent., Liverpool.

Nonnenhof:

Weigelt, Kfm., Braunschweig.
Ostermoor, Kfm., London.
Schürhoff, Kfm., Hagen.
Steiner, Kfm., Wien.
Engelheimer, Baumst., Usingen.
Friebel, Frankfurt.
Hohlen, Kfm., Frankfurt.
Würthenkauler, Kfm., Siegen.
Braubach, Rendant, Hadamar.
Bonharst, m. Fam., Ridesheim.

Rhein-Hotel:

Koster, Kfm., Port Elisabeth.
Soenderop, Berlin.
Montagne, Rent., Birmingham.
Ebers, Kfm., Hamburg.
Klein, Rent., Wien.
Schlösser, Dr. med., Elberfeld.
v. Harthausen, Baron, kgl. dän.
Oberst-Lt. m. T., Copenhagen.
Schmidt, Dir. m. Fr., Budapest.
Keller, Hauptmann, Berlin.

Weisses Ross:

Gravenhorst, Halle.

Spiegel:

Kronheim, Dresden.

Taunus-Hotel:

Schlenther, Königl. Amtmann,
Ridesheim.
v. Dyonnkovskoy, Gtsb., Russland.
v. Kockocharow, Berg-Ingen.,
Petersburg.

Hotel Vogel:

Freese, Ingen., Wien.
Hoeckner, Amtm., Königstein.

Hotel Weiss:

Hübener, Rent. m. Fr., Dortmund.
Laquer, Rent., Frankfurt.
Sauer, Köln.
Skrotzki, Banunter, Limburg.

In Privathäusern:

Langgasse 53:
Garnier, Gross-Umstadt.
Villa Margaretha:
Buddenbrook, Fr. Baron, Curland.
Bing, Frl., Norwegen.
Pension Mon-Repos:
Broll, Kunstverleger, London.
Goldstone, London.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Die Zauberflöte“. Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-7 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 und Abends 5 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Fahrten-Pläne.

Raffaelsche Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 7 40 + 9 5 + 10 35 + 11 40 12 45 *	7 42 + 9 + 10 44 + 11 31 12 22 * 1 5 +
2 13 + 2 30 * 3 50 4 45 * 5 40 + 6 55 +	1 40 * 2 57 + 3 30 * 4 11 + 5 31 6 30 *
7 41 + 9 5 10 5 *	7 10 + 8 40 10 6 +
* Nur bis Mainz. + Verbindung nach	* Nur von Mainz. + Verbindung von
Soden.	Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 7 14 10 32 10 56 2 36 3 47 * 5 17	7 54 * 9 20 10 51 11 54 * 2 27 5 54
6 50 8 36 *	7 55 9 20 10 30
* Nur bis Ridesheim.	* Nur von Ridesheim.

Deffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 45 7 50 11 35 6 40	7 19 9 49 12 34 4 39 8 44

Richtung Niederrhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
8 39 11 58 3 51 7 33	9 7 11 55 3 47 8

Richtung Frankfurt-Höchst-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Höchst:
7 23 10 43 12 13 * 2 36 4 43 * 6 18	7 23 ** 9 33 12 42 4 33 8 47
7 30 * 10 30 **	
Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
7 45 11 4 2 57 6 40 10 50 **	6 40 * 7 45 ** 10 15 14 29 * 4 55
* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niederrhausen.	5 12 * 9 0
	* Nur von Höchst. ** Nur von Niederrhausen.

Richtung Simbürg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
7 55 10 43 2 35 6 52	9 43 12 45 8 30

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 45 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Bechen); Abends 6 nach Schwalbach und Bechen.

Ankunft: Morgens 8 30 von Bechen, Morgens 8 30 von Schwalbach Abends 4 50 von Bollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2, 10 1/2 Uhr bis Köln und 11 1/2 Uhr bis Coblenz; Morgens 10 1/2 Uhr bis Mannheim. — Billete und nähere Auskunft bei dem Agenten **W. Bickel**, Saugasse 20, Wiesbaden. 6108

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1883. 19. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	754.8	751.8	754.1	753.4
Thermometer (Celsius)	2.0	8.0	4.6	4.9
Luftspannung (Millimeter)	4.9	6.9	5.9	5.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	86	94	91
Windrichtung u. Windstärke	W. f. schwach.	S.W. f. schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	24.9	—

Den ganzen Vormittag anhaltender Regen; Nachmittags Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen
bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße,
Uhrmacher Walch, Krauzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michaelsbergs,
und Buchhändler Schellenberg, Drantenstraße 1.

Frankfurter Course vom 19. November 1883.

Geld.	Wesf.
Holl. Silbergeld — Nm. — Pf.	Amsterdam 168.30 bz.
Dutaten 9 70 G. u. f.	Bombay 20.335 bz.
20 Fres.-Stücke 16 16—19	Paris 80.65—70 bz.
Sovereigns 20 23—33	Wien 168.75—80 bz.
Imperialen 16 71—76	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 18—22	Reichsbank-Disconto 4%.

Literatur-Bilder.

Von Fr. Bouffier.

I. Göthe und Suleika, und der westfälische Divan.

(2. Forts.)

Göthe gab seinen westfälischen Divan in 12 Büchern, deren jedem er einen für ihn besonders anziehenden Namen vorsetzte, so No. 1 „Buch des Sängers“, No. 2 „Hafis“, No. 3 „Buch der Liebe“, No. 4 „Betrachtungen“, No. 5 „Buch des Annuths“, No. 6 „Buch der Sprüche“, No. 7 „Timur“, No. 8 „Suleika“, No. 9 „Schnakenbuch“, No. 10 „Parabeln“, No. 11 „Buch des Parfens“, No. 12 „Buch des Paradieses“. Auszuführen, wie er zur Wahl dieser Namen kam und worin sich diese 12 Bücher nach je ihrem Inhalte und ihrer Haltung von einander unterscheiden, würde für hier zu weit führen. Göthe indeß selbst übernimmt diese Aufgabe sehr ausführlich in seinen Noten und Abhandlungen. Speziell unseren Zweck berührt das Buch „Suleika“. Doch ehe wir zu diesem übergehen, wollen wir noch einen übersichtlichen Blick auf das Ganze werfen und uns hier dem kritischen Urtheile G. v. Höpfer's anschließen, der den Vorzug der Dichtungen in dem tiefen Hintergrund des in der gewähltesten, aber einfachsten Sprache gegebenen, in der ununterbrochenen Verbindung von Natur und Kunst, der schrankenlosen Herrschaft über die Form, der kunstfertigen Behandlung der Reime, der durchsichtigen Klarheit, der Abwesenheit alles Pathos, aller Sentimentalität, aller Breite, der neuen und kühn-geinalen Wendungen und Formen erkannt, dem er noch anfügt, daß die Gedichte mehr Handlung, Empfindung und Gedanken als Malerei enthalten, daß aber nirgends die Anregungen fehlen, in der Einbildungskraft des Lesers die orientalischen Bilder entstehen zu lassen. So richtig und zutreffend dieses unbedingte Urtheil im Ganzen ist, so begegnen wir nichtsdestoweniger einzelnen Gedichten von minderm Werthe und selbst manchen, die uns, als gar zu fremd, fast lassen. Höpfer ergeht es eben wie den Meisten, die in löblichem Enthusiasmus für ihren Gegenstand auch nicht den kleinsten Schatten in ihrer Zeichnung wollen anstehen lassen und so wird er sogar so absolut, daß er dem Divan seinen einzigen frostigen oder lahmnen Vers zugibt. Das wirklich Schöne des Divan steht dagegen auch auf der Zinne Göthe'scher Lyrik und rechtfertigt das fast überschwengliche Lob Hegel's, daß Göthe sich als Greis noch, durchdrungen vom Hauch des Morgenlandes, in der poetischen Gluth des Blutes, voll unermesslicher Seligkeit zu dieser Freiheit des Gefühls hinüber gewendet, welche, selbst in der Polemik, die schönste Unbekümmertheit nicht verliert, ebenso in sprachlicher Hinsicht, das Urtheil G. Heine's, daß die Verse so leicht, so glücklich, so hingehaucht, so ätherisch sind, daß man sich wundert, wie dergleichen in deutscher Sprache möglich war.

Nehmen wir nunmehr die Suleika-Episode wieder auf und kehren zu Göthe's zweitem Besuche in Frankfurt zurück. Schon die Reise nach Frankfurt und das gehoffte Wiedersehen inspirirte den Dichter zu einer Fülle von Ergüssen — in Eisenach entstanden allein sieben Gedichte, darunter das schon erwähnte „Aber daß du, die so lange mir erhardt war“, und am ersten Tage in Frankfurt vier. Nunmehr beginnt auch im Divan die Suleika in Scene zu treten, während Göthe sich selbst unter dem „Hatem“ birgt. In solcher Form konnte das gegenseitige Gefühl sich in freier Entfaltung seiner süßlichen Gluth ergehen.

Am 28. Mai traf Göthe zum Gebrauche der Kur in Wiesbaden ein. Nachdem er im „Bären“ sein Bad genommen, pflegte er sich auf der Landesbibliothek einzufinden und hier namentlich die „Göttinger gelehrten Anzeigen“ der Zeitfolge nach durchzulesen, bei welcher Gelegenheit er mit dem Bibliothekar Gundahagen in näheren Verkehr trat. Von besonderem

Interesse war ihm auch die Delaspe'sche Bebranstalt und zwar um des hier spezifisch vertretenen Pestalozzi'schen Lehrsystems willen, das auch noch unter dem späteren Dirigenten Leyendecker, der die Anstalt aus der Friedrichstraße in die Louisenstraße (das Gebäude der jetzigen höheren Töchter Schule) überführte, wo noch das leitende pädagogische Prinzip über der Eingangstüre prangt: „natura dux optima“, strengstens beibehalten blieb. Auch das Theater in Wiesbaden besuchte Göthe öfter und zwar meist in Gesellschaft einer Freundin der Töchter des Oberberggrafen Cramer, Fräulein Philippine Bode, die er lieb gewonnen und die noch in hohem Alter in Nüdesheim lebt.

Von Wiesbaden aus machte Göthe am 25. Juli mit dem Staatsminister v. Stein die bekannte Reise von Nassau nach Ehrenbreitstein und Köln, und über Bonn und Coblenz zurück nach Wiesbaden, wo er am 31. Juli wieder eintraf.

Zu den Gedichten, welche aus Wiesbaden datiren, zählen:

„Frage nicht, durch welche Pforte
Du in Gottes Stadt gekommen“

(Buch der Betrachtungen),

an Suleika (27. Mai):

„Dir mit Wohlgeruch zu kosen,
Deine Freuden zu erhöh'n,
Knospend müssen tausend Rosen
Erst in Gluthen untergeh'n.“

(Buch des Timur.)

Am 7. August schrieb er Willemer (ebenfalls aus Wiesbaden): „Nächsten Sonnabend, den 12., hoffe ich bei Ihnen anzuklopfen“, was auch pünktlich stattfand, nachdem er noch am 9. bei Cramer an einem Abschiedsmahl Theil genommen und am 11. mit Sulz in Mainz verbracht hatte. Die „Gerbermühle“, wo ihn die landschaftliche wie häusliche Umgebung so hochpoetisch stimmte und beschwingte, war nunmehr der Tempel seiner Suleika-verehrung.

Der Montag des 28. September gestaltete sich um seiner Geburtsstagsfeier willen zum Höhepunkt seines heimatlichen Aufenthaltes. Willemer brachte beim Festmahl den Toast mit einem lokale Rheinwein aus, der in Göthe's Geburtsjahr, also 1749, gewachsen. Wie diese Tage in seinem tief erfüllten Gemüthe anklangen, beweist auch das Gedicht „Gingo biloba“:

„Dieses Baums Blatt, der von Osten
Meinem Garten anvertraut“,

welches er mit einem Blatt dieses Baumes Mariannen übergab, und welches Gedicht er später als „Zur Erinnerung glücklicher Septembertage 1815“ bezeichnete. Das getheilte Gingoblatt läßt es kaum errathen, ob zwei Blätter sich in eins verbanden, oder ein Blatt sich in zwei theilt.*

Die Abende, meist auf der Ballustrade verbracht, dieser letzten Tage auf der „Gerbermühle“, die Göthe später nie wieder sah, gestalteten sich zu den freudigsten Familienfesten. Marianne sang Göthe'sche Lieder: „Kennst du das Land“, „Der Gott und die Bajadere“, Volkslieder etc. und Göthe trug verschiedene seiner neuesten Gedichte vor. Die allerletzte Nacht gab noch Anlaß zu einer höchst scherzhaften Zeichnung, die Marianne bis zu ihrem Tode aufbewahrte und die darstellt, „wie Göthe, der mit Sulz auf den Balkon getreten war, um farbige Schatten zu erörtern, mit dem Lichte zum Fenster hinausleuchtet, um den Mond zu betrachten.“

Aus der Zeit dieses Frankfurter Aufenthaltes datiren eine große Anzahl von Gedichten, so:

„Nicht Gelegenheit macht Diebe,
Sie ist selbst der größte Dieb:
Denn sie stahl den Rest der Liebe,
Der mir noch im Herzen blieb.
Dir hat sie ihn übergeben
Meines Lebens Vollgewinn,
Daß ich nun, verarmt, mein Leben
Nur von Dir gewärtig bin“

(Buch Suleika),

das Marianne am folgenden Tage mit den herrlichen Versen erwiderte:

„Hochbeglückt in Deiner Liebe etc.“

(Buch Suleika No. 5.)

Ferner vom 17. September Mariannen's (Suleika's) Frage:

„Als ich auf dem Euphrat schiffte“

und Göthe's Antwort:

„Dies zu deuten bin ich erbötig.“

(Schluß f.)

* Die Gingo biloba (Salisburia adiantifolia), eine Tagusart, die jetzt auch in unseren Gärten, speziell auch im hiesigen Curgarten, eingeführt ist, war damals noch neu.

Wegen Aufgabe des Geschäftes
Gänzlicher Ausverkauf
 sämtlicher Waarenvorräthe zu und unter Einkaufspreisen.

Als besonders billig empfehle einen Posten:
 Gestreifte und gemusterte Zeuge, Shirting, Knopf-Garnituren, Foulards,
 Herren-Socken, Unterjacken, Damenkragen.

F. Allstaetter Sohn,
 14 Webergasse 14.

12233

Durch Uebernahme eines Fabrik-Lagers

verkaufe

800 neue Damen-Wintermäntel

(eleganter Schnitt, beste Stoffe)

zur Hälfte des wirklichen Werthes.

S. Hamburger,
 34 Marktstrasse 34.

12194

Wegen Local-Veränderung
Grosser Ausverkauf

aller vorrätigen Waaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Vom 1. Januar an befindet sich mein Geschäft 41 Langgasse 41 im
 „Hotel zum Bären“.

Bina Baer,

Modewaaren-Handlung,

14 Langgasse 14.

11856

Bettfedern und Dauen,

fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt
Löffler & Schmitt, Steingasse 5.

Handschuhe werden gewaschen, Glacé 18 Pf., waschlederne
 15 Pf., Wauergasse 8, Vorderhaus, 3 Et. 12299

Elfässer Neuheiten.

Schürzenstoffe in Satin, Crêpe, Cattunen mit Watteau,
 Gate, Grenwey, Kinder- und Blumen-Borduren u. s. w. in
 großer Auswahl im Elfässer Zengladen von
Carl Perrot, 1 Mühlgasse 1.

12229

H. Lissauer, Kgl. Hoflieferant,**Lyon.****Berlin.**

Bedeutende Preis-Reduction sämtlicher Waarenbestände wegen Geschäftsverlegung.
 Besonders empfehle eine grosse Parthie

Sammet & Seidenstoffe unter Garantie

zu aussergewöhnlich billigen Preisen, ferner eine grosse Auswahl

Woll- & Möbelstoffe, Jupons, Tricot-Tailen, Tücher & wollene Westen, Straussfedern etc.,
 letztere bedeutend unter dem Kostenpreise, um damit zu räumen.

Vertreter für Wiesbaden:

Louisenstrasse 35, Parterre. **L. Herdt,** Louisenstrasse 35, Parterre.

12226

Zu Weihnachten,

welche so nahe bevorstehen,

empfehlen wir unsere **grossartige, reichhaltigste Auswahl** in allen
 unseren Artikeln und laden zum Besuche ergebenst ein.

E. L. Specht & Co.**Königl. Hoflieferanten.**

11706

Grosser Ausverkauf

von

zurückgesetzten Hemden

für

Herren, Damen und Kinder

als passendes

Weihnachts-Geschenkzu **enorm billigen** Preisen.**Ad. Lange,**

16 Langgasse 16.

86

Damen- und Kinderkleider

werden geschmackvoll und billig von den einfachsten bis zu den
 feinsten angefertigt, ebenso die feinsten Handarbeiten und
 Maschinennäherei. Näheres Heroldstrasse 2, 2 Tr. 11566

Packlisten zu verkaufen Marktstrasse 22.

5006

Damen-Mäntel-Confection.**Sämmtliche Neuheiten der Saison:**

Jaquets in Tricotstoff, Double, Soleil	Mf. 17—80.
Paletots in Double, Soleil, Travers	" 10—80.
Paletots in Plüsch und Keimner	" 25—150.
Umhänge in Double, Soleil, Travers,	
Pavelocks Ottoman und Plüsch	" 25—180.
Cachemir, wattirte Mäntel	" 25—160.
Abendmäntel, Had- u. Pelzmäntel	" 15—200.
Regenmäntel, anschließend	" 10—60.
Regen-Pavelocks	" 15 an.
Kindermäntel in allen Größen	" 5 an.

Billigste Preise. — Reelle Bedienung.**E. Weissgerber,**

5 große Burgstrasse, Neubau Jahreszeiten 5.

Weit unter Preis

eine Parthie

Winter-Mäntel,**Regen-Mäntel,**

neue Façons.

12181

Jede Woche zweimal natürliches Niederfelterer Mineral-
 wasser billigt Adlerstrasse 13, Parterre. Auch werden daselbst
 Selterswasserkrüge, nur reine, angekauft per St. 2 Pf. 19895

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Die Mitglieder des Vereins laden wir hiermit zu einer **außerordentlichen Generalversammlung** auf **Mittwoch den 21. November l. J. Abends 8 Uhr** in den „Saalbau Schirmer“ ein.

Tages-Ordnung:

- 1) Wahl eines Ausschussesmitgliedes, das durch seine Wahl zum Anwalt der Deutschen Genossenschaften und dadurch veranlaßt den Wegzug nach Berlin ausübenden Rechts-anwaltes **Friedrich Schenck**.
- 2) Mittheilungen des Vorstandes und Ausschusses über die Festsetzung des Zinsfußes in verschiedenen Geschäftszweigen gemäß §. 38 pos. 4 und 6 des Statuts und Besprechung hierüber.

Wiesbaden, den 16. November 1883.

Der Ausschuss
des Vorschuß-Vereins zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

F. Schenck, Vorsitzender.

205

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 24. November Abends 8 Uhr:

Réunion dansante.

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches **Abendessen**, das Couvert zu 2 Mk., statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis **Samstag den 24. November Mittags 1 Uhr** bei dem Restaurateur zu haben sind.

93

Der Vorstand.



Strümpfe und Socken,

Herren- und Damen-Westen,
Unterjacken und Unterhosen,
Umhänge-Tücher,
Kaputzen und Kopftücher

empfehlen in grösster Auswahl und billigst

883 **P. Peaucellier,** Marktstrasse No. 24.



Kinderwagen.

Grösste Auswahl. — Reparatur. — Miete.

H. Schweitzer, 13187

13 Ellenbogengasse. Ellenbogengasse 13.



Manergasse 8, im Hofe rechts, sind alle Sorten **Tafel-Äpfel** und **Birnen** malterweise zu haben. Proben stehen zu Diensten. Näh. bei Frau Wallon, Hinterh., 1 St. 10053

Theodor Werner,

Webergasse No. 30, Ecke der Langgasse,

empfiehlt

Festgeschenke in reicher Auswahl:

Spitzen - Schleifen, -Barben, -Fichus.

Lavallières in Surah und Spitze und Stickerei.

Garnituren in einfacher und eleganter Ausstattung.

Taschentücher in weiss und bunt und mit Seide, das Dutzend von 3 Mk. bis zu den hochfeinsten.

Cravatten in grösster Auswahl.

Kragen & Manschetten in allen möglichen Façons und Weiten.

Reizende Auswahl in Häubchen, Corsetten, Jupons, Schürzen!

Alle Herren-, Damen- und

Kinder-Wäsche

12235

in allen Grössen, Façons und Ausstattung.

Herren- und Knaben-Anzug

Herren-Paletot

Damen-Mäntel

Regen-Mäntel

schwarze Tuche und Satins

Stoffe,

9591

empfehle in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Große Burg- **J. Stamm,** Renbau Bierstrasse 5. Jahreszeiten.

Spitzenhandlung

von **K. Schulz aus Breitenbrunn**
(im sächsischen Erzgebirge)

empfiehlt sein Lager in ächten, geflöppelten **Zwirnspitzen**, schwarzleidenen **Spitzen**, **Schleiern**, **Fichus**, schwarz und weissen **Barben**, **Taschentüchern**, schwarz und weissen, großen **Spizentüchern**, **Offiziersgarnituren** in gelb Seide und weiss Leinen, **Tuchspitzen** und **Pointspitzen**. Das Lager befindet sich nur **nene Colonnade 32 und 33** und besteht nur in ächten **Spitzen** zu sehr billigen und festen Preisen.

12005

Meine Buchbinderei

halte für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Jos. Dillmann, Marktstrasse 32. 11245

Mein Installations-Geschäft

befindet sich **Kirchgasse 47** (Württembergischer Hof). Auch werden Bestellungen **Helenenstrasse 24** entgegengenommen.

10699 **Chr. Hardt.**
2/4 **Sperreth, Ed.** und Nebenplatz, links, sind abzugeben
Adolphstrasse 16. 11486

Das Fabrik-Lager

von

G. Bouteiller, Marktstrasse No. 13,

empfehlte zur bevorstehenden Winter-Saison:

Umhäng-Lücher	von Mk. 1.00 an,
Plüsch-Lücher	" " 2.90 "
Kleine Lücher in Wolle und Eswohle	" " 0.40 "
Pelerine, Tricot-Tailen, Herren-, Damen- u. Kinderwesten, Damen- und Kinder-Kapuzen,	
Kinderkleidchen, prachtvolle Dessins	" " 2.35 "
Herrenhemden in Reinwolle u. Halbwolle	" " 1.35 "
Herren- und Damen-Unterjacken	" " 0.95 "
Arbeiterwämme	" " 1.85 "
wollene Damenhosen	" " 1.60 "
wollene Kinderhosen	" " 0.80 "
Damenstrümpfe	" " 0.55 "
Kinderstrümpfe	" " 0.28 "
Socken	" " 0.32 "

alle Sorten Handschuhe, Häufelinge und Pulswärmer, ferner große Auswahl in **Mantel-Plüsch** von Mk. 4.00 an. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Gros-Lager im 2. Stock. 11 91

Ausverkauf

trübgewordener Wäsche

zur Hälfte des Preises
vom 15. November bis 15. December.

A. Maass,
Länggasse 10.

11902

Stühle all. Art w. bill. geflocht., repar. u. pol. b. Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 4131

Im Feuer.

(51. Forts.)

Erzählung von F. Arnefelbt.

XVI.

Frei Behnecke's Genesung machte überraschend schnelle Fortschritte, die glückliche Wendung, welche sein Schicksal genommen, war für ihn das beste Stärkungsmittel; noch ehe der October zu Ende ging, konnte er das gastliche Haus des Directors verlassen und Elise, die er jetzt mit Euphorie und Recht seine Verlobte nennen durfte, in der Residenz aufsuchen.

Vater Harnisch hatte sein Töchterchen abgeholt und den Liebenden die Trennung dadurch versüßt, daß er die Einwilligung zu ihrer Verbindung gab.

„Was will ich machen?“ sagte er mit brolliger Verzweiflung, unter welcher er seine tiefe Nüchternheit verbarg, „Elise wird mir sonst eine alte Jungfer, sie nimmt absolut keinen Anderen, das habe ich nun die Jahre her sattfam erfahren. Aber, Frei, mein Junge,“ fügte er hinzu, „nicht wahr, alle guten Dinge sind drei. Du bist nun dreimal in's Feuer gegangen und hast Menschen gerettet, jetzt läßt Du den Spaß bleiben.“

„Das kann ich doch nicht mit vollster Bestimmtheit versprechen, wenn ich Menschen in Gefahr sehe, kann ich nicht müßig dabei stehen.“

Der Alte seufzte. „Mit dem ist auch nicht viel zu machen, nun denn, wie Gott will, darin magst Du Deinen Willen haben, in etwas Anderem habe ich aber den meinen. Aus dem Auswandern wird nichts.“

Sie wollen nicht mit uns gehen? Das wäre für Elise sehr traurig.“

„Elise geht auch nicht, und Du ebensovienig.“

„Unmöglich, ich kann nicht hier bleiben, bedenken Sie doch —“

„Habe schon Alles bedacht, und der Herr Director ist ganz meiner Meinung. Laß Dir die Sache von ihm auseinanderlegen, der versteht's besser als ich.“

Director Bernhard stimmte in der That ganz mit Harnisch überein, nur waren die Gründe, welche beide Männer leiteten, verschiedener Natur. Harnisch wollte sich weder von seiner Tochter, noch von der Heimath und den ihm lieb gewordenen Gewohnheiten trennen, der Director wünschte seinem Vaterlande die junge, tüchtige Kraft zu erhalten und an einem Beispiele glänzend darzutun, daß ein Mensch, obgleich er im Zuchthaus gesessen, ein geachtetes und nütziges Mitglied der Gesellschaft werden kann.

„Ich verlange nicht, daß Sie hier Angesichts der Mauern, hinter denen Sie gefangen saßen, Ihre Hütte bauen oder gar nach Roseburg zurückkehren sollen,“ sagte er zu Frei, „Deutschland ist groß.“

„Nicht groß genug, daß mir meine Vergangenheit nicht überall hin folgte,“ antwortete Frei.

„Sie sollen sie auch gar nicht verbergen,“ behauptete der Director. „Vertuschen und verschweigen Sie ängstlich, daß Sie im Zuchthaus gewesen sind, so wird Derjenige, der es entdeckt, Sie ängstlich meiden, bekennen Sie freimüthig, was Sie dahin gebracht, so erfährt man auch, was Sie befreit hat.“

Frei schüttelte traurig den Kopf. „Hier bin und bleibe ich ein Gebrandmarkter!“ seufzte er.

„Die Welt ist eng, und auch nach Amerika kann Ihnen das Gerücht folgen, und weit schwerer wird es sein, ihm dort die Spitze zu bieten. Glauben Sie mir, mein lieber, junger Freund, es ist Feigheit, was Manche über den Ozean treibt. Das »Ich habe gesündigt« ist noch viel schwerer in Thaten auszudrücken als in Worten. Viele, die nach einem Fehltritt, nach einer durch das Gesetz bestraften Uebertretung der Gesetze die Flucht ergreifen, beirauen sich dadurch selbst der Möglichkeit, ihren Ruf in den Augen der Gesellschaft wieder herzustellen.“

„Die Gesellschaft stößt sie aus; wie viele sinken dadurch auf's Neue dem Verbrechen in die Arme.“

„Das ist leider wahr,“ seufzte der Director, „trifft aber mehr bei solchen zu, welche im Augenblick ganz direct auf ihre Mitbürger angewiesen sind, sei es, daß sie ein Unterkommen oder Beschäftigung suchen. Und gerade diese Leute bleiben im Lande und helfen das Vorurtheil gegen die entlassenen Sträflinge verstärken, während die, welche es entkräften und dem Rettungswerke dadurch unsäglich nützen könnten, von bannen ziehen.“

„Sie vergessen, daß ich zu der ersten Kategorie gehöre,“ versetzte Frei. „Bleibe ich im Lande, ich müßte versuchen, als Verwalter oder Inspector auf einem Gute Unterkommen zu finden. Wer würde mir eine solche Stelle anvertrauen?“

„Ich,“ fiel Harnisch, welcher der Unterredung schweigend zugehört hatte, ein.

Der Director und Frei wandten sich erstaunt zu ihm herum. „Ja, ich,“ wiederholte er, „ich kaufe ein Gut und will doch einmal sehen, wer mir meinen Schwiegersohn und Inspector scheel anblicken will. In welchem Winkel von Deutschland es liegt, mir gleich, aber in der Fremde will ich nicht begraben werden.“

„Bravo, bravo!“ rief der Director, „Frei, schlagen Sie ein.“

„Ich thue es,“ war die nach kurzem inneren Kampfe ertheilte Antwort; „ich will auch noch die letzten Folgen meines Leichtsinns auf mich nehmen und muthig und geduldig arbeiten, um den verschmerzten Platz im bürgerlichen Leben wieder zu gewinnen.“

„Sorgen Sie, daß bei Ihrem Gute Raum für einen großen Blumen- und Obstgarten ist,“ scherzte der Director, „es wäre unverantwortlich, wenn die Kunst, die Sie hier gelernt haben, ungenützt bleiben sollte.“

(Forts. folgt.)